Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

19.9.1890 (No. 220)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt **50 Pfennig monatlich.** Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert **M. 1.90** pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile **20 Pfg.**, (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile **40 Pfg.**

Einzelne Nummern **3 Pfg.** Doppel-Nummern **5 Pfg.**

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. **(Kleine Presse).** Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: **Thiergarten & Raupp.**

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: **F. Thiergarten,** für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: **Carl Raupp,** sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 220. Telephon-Nr. 86. **Karlsruhe, Freitag, den 19. September 1890.** Telephon-Nr. 86. **6. Jahrgang.**

* Zur Kaiserbegegnung.

Wiederum eine Kaiserzusammenkunft, aber eine solche, die allenthalben in den deutschen Landen mit ungetheilter Freude begrüßt wird! Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef, sie haben sich schon gestern auf schlesischer Erde, auf jenem historischen Boden, um dessen Besitz die Hohenzollern und die Habsburger vor mehr denn hundert Jahren in heißen Schlachten gerungen, die Freundeshände gereicht, sie haben durch herzliche Umarmung den Bund, der ihre Völker neuerdings umschlingt und der zum Segen für Europa geworden ist, besiegelt. Auch Kaprivi und Kalnoky, die leitenden Staatsmänner der beiden Reiche, sind mit Gefühlen herzlicher Freundschaft aufeinander zugetreten, eine lebendige Illustration zu der unerschütterlichen Waffenbrüderschaft der deutschen und österreichischen Stämme.

„Wenn Kaiser Franz Josef", schreibt im Hinblick darauf die „Neue Freie Presse", „in dem niederschlesischen Herrenschlosse von dem Kaiser Wilhelm gastlich begrüßt wird, so bedarf es keiner gewagten Vermuthungen, keiner kühnen Kombinationen, um zu errathen, was die beiden Monarchen zusammenführt. Kaiser Wilhelm hat selbst in seinem Gravensteiner Toaste den Kommentaren der Begegnung von Rohnstock das Thema geliefert, indem er von den Gefühlen der innigsten Freundschaft und der festesten Waffenbrüderschaft sprach, die ihn mit dem Kaiser Franz Josef verbinden. Damit ist in der That in wenigen Worten erschöpft, was über die unmittelbare Bedeutung der bevorstehenden Zusammenkunft zu sagen ist. Als Freund kommt Kaiser Franz Josef, als Freund empfängt ihn Kaiser Wilhelm, und dieses persönliche Verhältniß der beiden Herrscher ruht fest und sicher auf den Empfindungen ihrer Völker, welche in dem Bewußtsein der Zusammengehörigkeit, der Interessengemeinschaft, der Waffenbrüderschaft ihre Quelle haben. Diesem Verhältniß entspricht es auch, daß zwischen dem Besuche des Kaisers Franz Josef und dem Gegenbesuche des Kaisers Wilhelm nicht volle 14 Tage vergehen werden, und daß Kaiser Wilhelm in dem festlich geschmückten Wien derselben warmen und herzlichen Aufnahme begegnen wird, welche in dem vorigen Jahre Kaiser Franz Josef in Berlin gefunden hat." — Und denselben Ton einer freudigen Begeisterung athmen die Auslassungen der ungarischen Blätter. Der „Pester Lloyd" schreibt: „Unser Monarch eilt in das schlesische Lager nicht nur um seinen Verwandten und persönlichen Freund zu umarmen, er kommt als Herrscher des Staates, der die Ziele seiner auswärtigen Politik mit denen Deutschlands konformirt, dessen freie Bevölkerung diese Politik mit warmen Sympathien unterstützt und darum die Reise mit aufrichtigem Wohlgefallen sieht. Ehe noch Kaiser Franz Joseph die Reise antritt, weiß man schon, daß Kaiser Wilhelm eine Gegenvisite abstatten, ja auch wann er diese abstatten werde und man rüstet schon, ihm einen begeisterten Empfang zu bereiten. Man erinnert sich, mit welcher Herzlichkeit im Vorjahre der Souverän Oesterreich-Ungarns in Berlin begrüßt wurde. Wie die Entrevue in Narwa nur dann politischen Werth gehabt hätte, wenn sich durch sie das Verhältniß Deutschlands zu Rußland hätte ändern können, so bemißt man bei uns den Werth der Entrevue in Rohnstock gerade danach, daß sie im Verhältniß Oesterreich-Ungarns zu Deutschland gar keine Aenderung hervorbringe. Es ist gut wie es ist und so soll es bleiben."

* Moltke.

Die Adresse, welche von den deutschen Städten dem Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke am 26. Oktober überreicht werden soll, hat nach der „Kreuzztg." folgenden Wortlaut:

Ew. Excellenz! Die flammende Begeisterung, mit welcher ganz Deutschland vor 20 Jahren seinem Moltke entgegenjubelte, erneuert sich heute am Schluß des neunten Jahrzehnts der geschichtlich so bedeutungsvollen Periode, während welcher Ew. Excellenz unserm Vaterlande angehören, und dieser Jubel klingt nicht minder in dem erhebenden Gefühl der errungenen Weltstellung als seiner Zeit in den Tagen des Kampfes und der Siege. Deutschland bewundert in Ew. Excellenz den Denker der Schlachten, der die Heere von Sieg zu Sieg führte, den genialen Feldherrn, dessen hervorragende Bedeutung seines Kaisers Scharfblick erkannte, und den gewaltigen Heros der Kriegskunst. Dank Ew. Excellenz so erfolgreicher Mitwirkung vermag Deutschland nunmehr seine gewaltige Kraft dem Dienste des Friedens und den Aufgaben der Kultur zuzuwenden. Im hohen Norden und an den Gestaden des Bosporus, in der Fremde und in der Heimath, in Krieg und Frieden, wo immer Ew. Excellenz sich zu bethätigen hatte, gab es nur den einen Leitstern: die unverbrüchliche Pflicht, Treue dem Kaiser, Treue dem Reiche, Treue dem Volke und Treue gegen sich selbst. Aber auch das deutsche Volk hält Ew. Excellenz Treue um Treue. Es dankt seinem Feldherrn, es verehrt seinen Helden und es liebt den Mann, der auf einer gewaltigen Höhe auch dem geringsten im Volke menschlich nahe geblieben ist. Ew. Excellenz! Mit diesen wenigen Worten, die von Herzen kommen, nahen wir, die Vertreter der Städte des geeinigten deutschen Reiches, uns Ihnen heute an diesem bedeutungsvollen Tage. Möge Ew. Excellenz in ungebeugter Kraft, ein Jüngling an Herz und Seele, noch lange unter uns wandeln, der Gegenwart ein Stolz, den kommenden Geschlechtern ein Vorbild. Am 26. Oktober 1890.

* Zweijährige Dienstzeit durch Schulreform.

Die „Krefelder Zeitung" brachte kürzlich einen beherzigenswerthen Artikel über Einführung der zweijährigen Dienstzeit durch organische Verbesserungen im Schulwesen. Die Beweisführung, die den betreffenden Reformvorschlägen zu Grunde liegt, hat etwas so bezwingend Logisches, daß man nicht ein Mal den Versuch einer Widerlegung zu besorgen braucht. Wenn die größere Intelligenz und körperliche wie moralische Tüchtigkeit schon jetzt den Anspruch auf thatsächliche Verkürzung der Dienstzeit gibt, und wenn die Mannschaften, die diesen Bedingungen entsprechen, bereits nach zweijähriger Dienstzeit beurlaubt werden, dann ist es unabweisbar zu folgern, daß die Militärs gegen die zweijährige Dienstzeit nichts mehr einzuwenden haben werden, wofern ihnen Leute zugeschickt werden, die durchweg die physische und intellektuelle Gelenkigkeit und Anpassungsfähigkeit haben, die die militärische Ausbildung so sehr erleichtern. Der ungenannte Verfasser der Reformvorschläge in der „Cref. Ztg." hält eine derartige Vorbildung durch die Schule für durchaus möglich, und er gibt gleichzeitig leitende Gesichtspunkte an, welche die Beachtung der Militärs wie der Schulmänner in gleich hohem Grade verdienen. Von militärisch technischer Vorbereitung auf der Schule sieht der Verfasser selbstverständlich ab, und er will Schülerbataillone und dergleichen Soldatenspielereien ebensowenig wie die militärischen Kreise.

* Ueber die sozialdemokratische Presse

machte der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete **Singer** in einer Berliner Wählerversammlung mehrere bemerkenswerthe Aeußerungen. Er vertheidigte die Maßregelung der jüngst gegen die Führer Liebknecht und Bebel aufgetretenen sozialdemokratischen Redakteure. Man brauche deßhalb nicht von Unterdrückung zu sprechen, denn wer eine solche versuchen wollte, flöge bald hinaus, daß er die Schuhe verlöre und das Wiederkommen vergäße. Eine einheitliche entscheidende Stelle in der Presse ist nothwendig, damit sie nicht gemißbraucht wird zur Förderung versteckter großkapitalistischer Interessen. „Dann müssen wir auch dafür sorgen, daß die geistige Nahrung des Arbeiters rein bleibe. Dies ist um so nothwendiger, da wir erst im Anfange des Kampfes stehen. Wir müssen uns davor schützen, daß uns anarchistische Kukukseier in unsere Blätter gelegt werden." Hierauf begründete Redner die Nothwendigkeit eines Zentralorgans, das täglich erscheine. Als eine Partei, die täglich bereit sei, loszuschlagen, in der Presse nämlich, müßten sie ein Blatt haben, das den Angriffen des „Reichsanzeigers" oder der Bourgeoisieblätter Schlag auf Schlag täglich antworten könne

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Sept. In der ersten Oktoberwoche werden die sämmtlichen Mitglieder des preußischen Staatsministeriums hier anwesend sein. Auch der Urlaub der nichtpreußischen, in Berlin wohnhaften Mitglieder des Bundesrathes, läuft um diese Zeit ab. Plenarsitzungen des Bundesrathes werden jedoch kaum vor der zweiten Hälfte des Oktober erwartet.

Eva's Roman.

Von H. Abt. (54

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Armer Westerholm," hatte der Fürst ihm spöttisch lachend auf die Schulter geklopft, „wer wird auch mit Coeur va banque spielen!"

Wer wird mit Coeur va banque spielen! Es lag Westerholm noch unangenehm in den Ohren, wie er nun in sein Zimmer trat und sich auf den Divan warf. Er war müde, es lag ihm wie Gewitterschwere in den Gliedern, doch zögerte er, das Schlafgemach aufzusuchen. Nach einer halben Stunde erst betrat er leise dasselbe. Wie er verstohlen auf das Bett seiner Frau schaute, fuhr er mit einem Ruck zusammen, — es war leer und unberührt. Was sollte das bedeuten? Warum war Eva noch nicht zur Ruhe gegangen? Wo war sie? Er riß die Thür ihres angrenzenden Ankleidezimmers auf und blickte hinein, — auch das war leer. Er nahm die Lampe und rannte durch alle Räume, jeden Winkel erleuchtend, — die Gesuchte war nirgends zu finden. Mit einem Gefühl rathlosen Betäubtseins ging er in sein Zimmer zurück und stellte die Lampe auf den Schreibtisch; da sah er auf demselben ein zusammengefaltetes und mit seinem Siegel verschlossenes Billet. In einem Nu hatte er es aufgerissen und las:

„Ich löse die Fessel, — Du bist frei, Deinem Herzen zu folgen. Du hast mir ein kurzes, aber unendlich großes Glück geschenkt, und ich segne Dich dafür in dankbarer Liebe. Lebewohl!

Eva."

Nur wenige Zeilen, nur einfache Worte, aber es las sie wieder und wieder und starrte darauf und konnte doch den Sinn nicht fassen. Plötzlich schrillte die Klingel wie ein geller Hilfeschrei durch das Haus, und der Diener, verschlafen, nur halb bekleidet, kam herbeigestürzt.

„Wo ist meine Frau? Wann ist sie fort?" donnerte ihm der Baron entgegen.

Der Diener machte ein verblüfftes Gesicht. „Die gnädige Frau sind ja gleich nach neun Uhr zurückgekehrt."

„Zurückgekehrt? Was heißt das?" herrschte Westerholm ihn an.

„Nun," — stammelte der Diener, der nicht recht wußte, ob er nicht im Begriff stand, ein Geheimniß auszuplaudern, worüber ein wohlgeschulter herrschaftlicher Lakai die tiefste Verschwiegenheit zu wahren, verpflichtet ist, — „kurz nachdem der Herr Baron fort waren, kamen der Herr Graf Solden, die Frau Baronin abzuholen. Sie sind etwa eine Stunde aus gewesen, der Herr Graf brachten die gnädige Frau zurück und sind bald darauf allein wieder fortgegangen. Die Frau Baronin habe ich nicht wieder fortgehen sehen. Doch will ich sofort die Jungfer wecken, vielleicht weiß sie —"

Der Baron hob abwehrend die Hand. „Es ist gut, — gehen Sie!" herrschte er ihn erregt an. Als der Diener sich entfernt, schlug er sich mit der Faust vor die Stirn, und ein wildes Lächeln verzerrte sein Gesicht.

Sein süßes, sanftes Weib, — dieses Kind, dieser Engel an Unschuld — auf geheimen, zärtlichen Wegen mit dem liederlichen Solden, — durchgegangen mit ihm — haha!

Eine Minute später hatte er dem Diener wieder geklingelt.

„Das Haus aufschließen!"

„Befehlen der Herr Baron nicht den Wagen?" hatte der Mann schüchtern gefragt, doch Westerholm war bereits an ihm vorbei hinaus ins Freie gestürmt, durch das Brandenburger Thor die Königgrätzerstraße hinab nach der Bellevuestraße, wo Graf Solden wohnte. Mit einem Riß an der mit Soldens Wohnung in Verbindung stehenden Nachtklingel hatte er auch hier den Diener aus dem Schlafe emporgeschreckt, und derselbe kam, nachdem er den Baron erkannt, eilig herab, denselben einzulassen.

„Der Graf daheim?" fragte Westerholm, mit großen Schritten die Treppe hinaufsteigend.

„Gewiß, — ich will sofort —" stotterte der Diener, der irgendein Untheil geschehen oder im Anzuge glaubte.

„Unnütz, — ich werde ihn schon selber wecken," lachte Westerholm hart und schob den Diener gebieterisch zurück.

An Soldens Lager stehend, rüttelte er diesen an der Schulter und schrie ihn an:

„Wo ist meine Frau?"

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 16. Sept. Heute Abend fand in Berlin Ost eine große Volksversammlung statt, die sich mit dem Austritt aus der Landeskirche beschäftigte. Stadtverordneter Vogtherr (Sozialist) begründete vor 2000 Männern und vereinzelten Frauen die Nothwendigkeit der Religionslosigkeit. Die Rede war wenig tief angelegt, erregte aber trotzdem Beifallsstürme. Tischler Krause betonte drastisch die Widersprüche der religiös sein wollenden Bourgeosie. Cand. theol. Regehly widersprach, von theilweisem Zischen unterbrochen, muthig den Vorrednern. Als bei Erwähnung Jesus Christus, als des Stifters des Christenthums, ein Tumult ausbrach, löste der Polizeilieutenant auf Grund des allgemeinen Landrechts die Versammlung auf.

Berlin, 16. Sept. Die Festlichkeiten der Sozialdemokraten zu Ehren der Ausgewiesenen sollen einen großartigen Charakter annehmen; der Magistrat ist ersucht worden, am 30. September den Bürgersaal im Rathhause zum Empfang der Ausgewiesenen zur Verfügung zu stellen, die Illumination soll Abends 6 Uhr beginnen, am Abend sollen große Festlichkeiten stattfinden, um 12 Uhr Nachts sollen Festreden gehalten werden.

Köln, 16. Sept. Der Kaiser von Brasilien ist nach Essen zum Besuche Krupps abgereist.

Halle, 16. Sept. Die Gründung eines Deutschen Bergarbeiter-Verbandes wurde einstimmig beschlossen.

Wiesbaden, 16. Sept. Die Hauptversammlung des Verbandes deutscher Touristenvereine, welche diesmal in Verbindung mit einem Allgemeinen deutschen Touristentag hier stattfand, wurde mit einem stark besuchten Commers eröffnet. Nach dem Rechenschaftsbericht umfaßt der Verband jetzt 31 Touristenvereine mit 24000 Mitgliedern. Nach einem eingehenden Vortrage Dr. Perrots über seinen Zonentarif erklärte sich in der gestrigen Sitzung die Versammlung nahezu einstimmig für Einführung desselben, wodurch der vorjährige Beschluß zu Gunsten des Kilometertarifs aufgehoben ist. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Kassel gewählt.

Stuttgart, 16. Sept. Prinz Wilhelm wird Höchstkommandirender des 13. Armeekorps mit militärischem Betrath.

Augsburg, 16. Sept. Die Stadtvertretung beschloß die Betheiligung an der Moltke-Adresse und zeichnet 1000 Mk.

Bremen, 16. Sept. In der heutigen Fortsetzung der Berathungen des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie in Deutschland begründete Geh. Kommerzienrath Siegle zur Gewerbeordnungsnovelle eine Reihe von Resolutionen, in denen die Regierungsvorlage im Allgemeinen gebilligt wird, doch sollen die Polizeibehörden Anordnungen über Fabrikeinrichtungen nur im Einverständniß mit den Vorständen der Berufsgenossenschaften treffen dürfen. Zum Punkt 8 der Tagesordnung theilt der Vorsitzende mit, daß die Konzession für den Feuerversicherungsverband deutscher Fabriken ertheilt sei, und daß zahlreiche Versicherungs-Anmeldungen aus allen Industriezweigen bereits eingegangen seien. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Sept. Kaiser Wilhelm sagte den Besuch der hiesigen landwirthschaftlichen Ausstellung zu. Kalnoky reiste Abends nach Oderberg ab. Prinz Georg von Preußen traf angeblich incognito ein. — Das „Fremdenblatt" schreibt: „Der Breslauer Trinkspruch des deutschen Kaisers gibt die Anregung zu einer ungeheuren Vereinigung, einem mächtigen Kartell: Staat, Herrscher und Bürgerthum sollen sich gegen den Umsturz verbünden; der Monarch erblickt im Gegensatz zu dem jüngsten Katholikentage in der Kirche nicht die einzige Macht, welche die Gesellschaft vor der sozialen Revolution retten könnte, sondern nur die mit dem Bürgerthum verbündete Krone bietet ihm eine Siegesgewähr."

Wien, 16. Sept. Die „Pol. Corr." meldet aus Budapest, daß die dortigen unterrichteten Kreise von der letzten persönlichen Berührung ungarischer und serbischer Minister einen günstigen Einfluß auf die rasche Lösung der schwebenden Differenzen erwarten. Die ungarische Presse stimmt dem Austausche freundlicher Versicherungen zwischen dem ungarischen und serbischen Ministerpräsidenten in Herkulesbad zu, in der Hoffnung, daß dieselben den Anbruch einer neuen Aera in den Beziehungen beider Staaten bedeuten.

Wien, 16. Sept. Der langjährige deutsche Generalkonsul in Triest, Baron Lutteroth, ist heute in Reichenau gestorben.

Wien, 16. Sept. Das „Telegraphenkorrespondenzbureau" meldet: Hiesige Exporteure sistirten in Folge der am 1. Oktober in Kraft tretenden Mack-Kinley-Bill alle weiteren Bestellungen auf Perlmutterknöpfe, weßhalb die meisten Werkstätten die Arbeit einstellten, so daß von 15,000 Arbeitern dieser Branche 10,000 brodlos sind. Der Verein der Knopfdrechsler beabsichtigt, sich dieserhalb an den Ministerpräsidenten zu wenden.

Schweiz.

Bern, 16. Sept. Heute hatte Respini, der Präsident der gesprengten Regierung von Tessin, mit dem Bundespräsidenten Ruchonnet eine anderthalbstündige Konferenz. Ueber den Inhalt derselben erfolgte an den Bundesrath sofort Berichterstattung. Das Resultat derselben ist, daß eine Verständigung zwischen den Führern beider Parteien vorläufig unwahrscheinlich ist und die Bundesintervention und militärische Besetzung daher voraussichtlich mehrere Wochen andauern wird.

Bern, 16. Sept. Die Körper der beiden Führer des Grafen Villanova, welche bei der Besteigung des Montblanc verunglückten, sind aufgefunden. Man fand sie zusammengebunden beim Bionnassygletscher; die Leiche Villanova's ist noch nicht gefunden.

Frankreich.

Paris, 16. Sept. Der internationale Getreidekongreß wurde heute Nachmittag in Anwesenheit des Arbeitsministers Yves Guyot eröffnet, welcher die Wichtigkeit der Wasserstraßen für den Getreidehandel betonte und die Errichtung von Navigationskammern zu fördern versprach.

England.

London, 16. Sept. Die Schifffahrts- und Dockgesellschaften in Southampton haben die Forderungen der Arbeiter angenommen, so daß der Ausstand heute wahrscheinlich ganz beendet wird.

London, 16. Sept. Die Vertreter der Bergleute Schottlands hielten gestern eine Versammlung in Glasgow ab und beschlossen die Forderung einer Lohnerhöhung von 1 Sh. für den Tag und eine abermalige Versammlung am Donnerstag, behufs Entgegennahme der Antworten der Arbeitgeber und Feststellung einer wöchentlichen Arbeitszeit.

Italien.

Rom, 16. Sept. Carcano, Unterstaatssekretär im Finanzministerium, demissionirte in Folge der Entlassung Doda's. Giolitti, welcher das Ministerium interimistisch übernommen hat, möchte ihn behalten.

Spanien.

Granada, 16. Sept. Nach offiziellen Meldungen ist der Brand in der Alhambra auf den Albrecahof und einen Theil des Arrayaneshofes beschränkt geblieben. Die übrigen Theile des Palastes sind unversehrt geblieben.

Portugal.

Lissabon, 16. Sept. Die parlamentarische Kommission für das englisch-portugiesische Abkommen tritt heute zusammen.

Holland.

Haag, 16. Sept. Die Kammern wurden durch den Ministerpräsidenten Mackay mit einer Thronrede eröffnet, worin die freundschaftlichen internationalen Beziehungen konstatirt werden und worin weiter gesagt wird: die Niederlande unterstützten alle auf dem Antisklavereikongreß ernstlich gegen den Sklavenhandel gerichteten Bemühungen. Die Regierung bedauere, daß die Konferenz bisher ihren humanen Zweck nicht erreichte. Handel, Industrie, Schifffahrt hätten sich gebessert, die Postdampfer-Schifffahrten nach Ostindien sollen beschleunigt werden. Die finanzielle Lage sei günstig. Für das Militärgesetz wird Dringlichkeit verlangt und schließlich die ökonomische Lage Ostindiens und die schlechte Kaffeeernte auf Java erwänt. Bewässerungsarbeiten und Eisenbahnbau unter Staatsgarantie werden in Aussicht gestellt.

Amerika.

Rio de Janeiro, 16. Sept. Die Wahlen haben in vollkommener Ordnung stattgefunden. Unter den Gewählten befinden sich die Minister des Handels, der Marine, des Auswärtigen und der frühere Marineminister.

Washington, 16. Sept. Das Repräsentantenhaus hat die Tarifbill mit den Abänderungen des Senats abgelehnt.

Australien.

Sydney, 16. Sept. Die Regierung beschloß, vorsichtshalber die gesammte Gewehrmunition in Sydney aufzukaufen, um Mißbräuche zu verhindern. Es heißt, die Strikeführer drohen mit extremen Maßregeln, falls die Arbeitgeber nicht einwilligen, binnen 48 Stunden mit den Abgesandten der Strikenden zu verhandeln.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe,** 18. Sept. In der Gemeinde Neuhausen, Amts Pforzheim, ist in mehreren Stallungen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

W. **Mannheim,** 17. Sept. (Gustav-Adolf-Verein.) Der gestrige Tag verlief in glänzender Weise. Nach der Begrüßung der Abgeordneten und Festgäste auf dem Rathhaussaale durch Herrn Oberbürgermeister Moll, Stadtpfarrer Ruckhaber und Stadtpfarrer Zähringer von Mannheim dankte Kirchenrath Fricke von Leipzig in zündenden Worten für den Empfang. Der Festzug zur Trinitatiskirche wurde durch Komitémitglieder und die Festjungfrauen eröffnet, welche die Gaben trugen. Eine nach Tausenden zählende Menge bildete Spalier. Die Straße war reichlich beflaggt. Die Trinitatiskirche konnte fast die Menge nicht fassen. Herr Prälat Dr. Doll legte der Festpredigt das Wort zu Grunde aus Eph. 2, 19—22. Der Kirchenchor sang einige Lieder. Nach Ueberreichung der Festgaben wurde der erste Gottesdienst mit Segen geschlossen. Nach der nicht öffentlichen Versammlung im kleinen Saale des Ballhauses fand am Abend gesellige Vereinigung im großen Saale des Ballhauses statt. Der Kirchenchor leistete Vorzügliches. Es wirkten dabei mit Frl. Fides Keller von Frankfurt und Frau Frieda Hoeck von Karlsruhe. Die für eine arme Gemeinde Westpreußen erhobene Kollekte ergab 240 Mark.

W. **Mannheim,** 17. Sept. (Gustav-Adolffest.) Heute Morgen Glockengeläute und Choral von der Concordienkirche. Die Betheiligung am Festzuge nach der Trinitatiskirche war eine enorme, den Festgottesdienst hielt Herr Consenior und Decent Dr. Paul von Zimmermann aus Wien. Um 11 Uhr öffentliche Versammlung in der Concordienkirche, 3 Uhr gemeinsames Festmahl, 6 Uhr Kirchenkonzert in der Trinitatiskirche. Die Versammlung heute Morgen bot eine Fülle von Anregendem und Ermuthigendem. — Die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins sandte an den Großherzog von Baden, nach der „B. L.", folgenden Gruß:

„Im gastlichen Lande Ew. Königl. Hoheit zum dritten Male versammelt, gestattet sich der evang. Verein der Gustav Adolf-Stiftung auf seiner 44. Hauptversammlung, dem geliebten Vater seines Landes, ohne Unterschied der Konfessionen, dem huldvollen Gönner unseres Samariterwerkes und dem gütigen Beschützer der aufblühenden Diasporen des gesegneten badischen Landes ihre ehrerbietigsten Dankesgrüße und Segenswünsche darzubringen und zugleich Ihrer Königl. Hoheit, der im Wohlthun unermüdeten Landesmutter und erlauchten Tochter unseres großen, unvergeßlichen Kaisers, die auch unser Fest schmücken wollte, ihren unterthänigsten wärmsten Dank zu Füßen zu legen."

Plauderei.

Ausflug — Karlsruhe — Ettlingen — Mosbronn — Bernstein — Herrenalb — Dobel — Wildbad — Dr. Peters — Festbankett — Heimkehr — Ettlinger Spinnerei.

Wildbad gewesen, Dr. Peters gesehen, Dr. Peters gehört. Gegend und Umgegend beangapfelt! Beeile mich Reiserapport zu erstatten. Donnerstag Mittag 2 Uhr per pedes abmarschirt, flott in Ettlingen eingetroffen, Freund mitgenommen und nach Schöllbronn, Völkersbach, Mosbronn weiter gezogen. Nettes Fleckchen Mosbronn! Halb badisch—katholisch, halb württembergisch—evangelisch, berühmter Wallfahrtsort, schöne Gegend, bei Frau Schmidt Luftkurortwirthshaus, gut aufgehoben, famose Betten, süß geschlummert und von meiner Verehrtesten wonnig geträumt — auf Seele! Früh durch Kuhmädchen rauh geweckt, Kaffee getrunken und auf den Bernstein gepilgert. Bietet auch ohne Kirschengeist — pardon Kirschenblüthe — pyramidalen Naturgenuß. Bernstein herrliche Felsengruppe mit weißem, steinernem Kreuze geziert, Namen eigenhändig am Kreuze verewigt. Rundsicht großartig, Murgthal, Rheinebene, doch wir sahen nicht viel, da Berge benebelt.

Vom Bernstein ins berühmte Albthal, unter verschiedenen Marschpfeifereien im lieblichen Bad Herrenalb frisch eingezogen. Fein gefrühstückt und in kühler Gaststube sich an Albforellen derart ergötzt, daß plötzlich Pegasus wieherte und mich in kühnem Fluge aufnahm:

Deinen Ruhm nach allen Winden,
O Forelle, zu verkünden,
Sing ich dir jetzt Preis und Heil.
Doch der Bäckle Lob zu zollen
Wie die Herren Kenner wollen,
Das ist doch ein Vorurtheil.

Nach stärkender Atzung und unter folgendem Lauftempo: Andante maëstoso, ritardando, sempre Commodo den Dobel bestiegen, in der „Sonne" einen vorzüglichen Heilbronner Rothen getrunken. Famose Reisegesellschaft getroffen, mit einem fulminanten Frauenpaar den Abstieg ins Eyachthal begonnen.

Das Thälchen ist idyllisch, reizend, romantisch, mit unsern Reisefrauenschönheiten in der Eyachermühle Milch getrunken. Der Aufenthalt auf diesem Gebirgsstationchen wurde von urlaubfressender Dauer. Doch mit letzter Aufraffung wurde noch der letzte Gebirgskamm überschritten und kehrten frisch, fromm, fröhlich, frei in der Linde bei dem Wildbader Hornsolisten ein.

Wer in Wildbad war und hat Frohmann, den Lindenwirth, nicht Horn blasen hören, das ist gerade als wenn er in Rom den Papst nicht gesehen hat. Wir haben's genossen, mein Freund, auch ein Musikschnorrant, hat ihn zu verschiedenen Piecen Mittags im Kursaal begleitet und wir haben alle Strapazen vergessen.

Das waren Lieder ohne Worte und doch seelenvoll haben sie zu uns gesprochen. Bei der Mittagsmusik auf dem Kurplatz bekamen wir zum ersten Mal den kühnen Afrikareisenden und jetzt Wildbader Kurgast Dr. Peters zu Gesicht. Er ist ein mittelgroßer Mann, elegant angezogen, die neuesten modefarbigen Handschuhe bekleiden seine schmalen Hände und seine zierlichen Füße stecken in glanzledernen Schuhen. Sein Auge ist mit einem Zwicker bewaffnet und sein bewegliches, viel sprechendes Gesicht findet Abschluß in einem Cylinderhut neuester Façon.

Abends 8 Uhr begann im Kursaal zu Ehren des tapfern Pioniers der Civilisation ein Festbankett, wozu die Zuhörer in solcher Massenhaftigkeit herbeigeströmt, daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Herr Stadtschultheiß Bätzner begrüßte den Ehrengast Dr. Peters im Namen der Stadt Wildbad. Nach einem begeisterten Hoch erhob sich der Gefeierte und sagte ungefähr Folgendes:

Es freue ihn, daß es ihm vergönnt sei, die erste Nacht auf deutschem Boden in dem durch seine Luft und heilwirkungsberühmten, unvergleichlichen Wildbad zubringen zu können, welches einem Lande zugehörig, dessen Vorzeit eine historische, welchem Deutschland das Kaisergeschlecht der Hohenstaufen verdankt, das einen Schiller und andere große Männer geboren.

Und daß er ein Deutscher, das sei ihm gerade ein Sporn und Antrieb zu seinen Thaten gewesen. Aber nicht allein als ein Deutscher, sondern auch als Träger der Humanität sei er ausgezogen. Auf seinen Reisen sei er den oberen Nil hinaufgewandert und habe Fühlung mit der englischen Expedition bekommen, welche er eingeholt, obgleich dieselbe ihm

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

) **Neckarbischofsheim**, 18. Sept. In letzter Stunde mußte das auf 20., 21. und 22. Sept. hier geplante landwirthschaftliche Pfalzgaufest wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche bis auf Weiteres verschoben werden. Es ist dies um so bedauerlicher, als die Vorbereitungen in vollem Gange waren, die Ausstellungshalle ist fix und fertig, die einzelnen Gemeinden haben ihre Festwagen bereits gebaut und täglich laufen Ausstellungsgegenstände ein. Nun wir verzagen nicht und hoffen, daß das vielversprechende Fest doch bald abgehalten werden kann und unsere Landwirthe werden sicher uns darin unterstützen, es zu einem würdigen Abschlusse zu bringen.

Z. **Mosbach**, 16. Sept. Buchhalter Sch. bei der evang. Zentralpfarrkasse hier ist vor einigen Tagen von hier verschwunden. Es hat sich nun herausgestellt, daß er, gleich seinem Vorgänger, nicht unbedeutende Unterschlagungen begangen hat. Er wird steckbrieflich verfolgt. — Bei der in den jüngsten Tagen vorgenommenen Bürgerausschußwahl war die Betheiligung eine ziemlich rege. — Die erste elektrische Beleuchtung führte hier in der jüngsten Zeit Herr Thonofenfabrikant Nerpel in seiner neu erbauten, sehr ausgedehnten Fabrik ein. — Die Frucht- und auch die Oehmd-Ernte ist hier nun völlig beendet und machen die Bauern darob sehr zufriedene Gesichter. Seit Jahren war, besonders die Fruchternte, keine so reiche. Mit den Trauben sieht es indessen sehr flau aus und es haben die Weingärtner nur den einen Wunsch, daß der Neue wenigstens laufen lernt, was, wenn die jetzige gute Witterung anhält, doch der Fall sein könnte.

G. **Heiligenberg**, 16. Sept. Noch in keinem Sommer hat die fürstliche Familie so viele hohe Besuche erhalten, wie dieses Jahr. Das hiesige große Schloß war zeitweise mit fast allen seinen bewohnbaren Räumlichkeiten in Anspruch genommen. Am längsten weilte J. K. H. die Kronprinzessin von Schweden hier; die hohen Herrschaften kamen am 10. August und verließen Heiligenberg gestern Vormittag, um nach Baden-Baden überzusiedeln. S. K. H. der Kronprinz von Schweden war zweimal hier, letztmals vom 9. Sept. bis gestern. Wie man vernimmt, hat der hiesige Aufenthalt auf das Befinden der Kronprinzessin eine sehr gute Wirkung ausgeübt. Mehrmals hatten wir die Freude, JJ. KK. HH. den Großherzog und die Großherzogin, sowie S. K. H. den Erbgroßherzog hier begrüßen zu dürfen. Auch der Höchstkommandirende des 14. Armeekorps, S. Exc. General von Schlichting, war mehrere Mal hier. Was die fürstlichen Herrschaften selbst betrifft, so verlautet, daß S. D. der Fürst nächsten Samstag Heiligenberg verlassen werde; die Prinzessinnen Amelie und Elise gedenken, ihren Aufenthalt hier weiter auszudehnen. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Fürstenberg kamen am 2. Sept. hierher; am letzten Sonntag verließen die Herrschaften Heiligenberg wieder.

G. **Heiligenberg**, 18. Sept. (Vom Manöver.) Das seit Wochen hier herrschende bewegte Leben und Treiben geht allmählich seinem Ende zu. Die letzte Woche hatte es seinen Höhepunkt erreicht. Wenn auch Ende des vorigen und Anfangs dieses Monats fast täglich viel Militär hier verkehrte, so kam es mit der Einquartierung, welche hier und in Winterfulgen am 6. September begann und bis 14. dauerte doch noch ganz anders. Das meiste Militär lag vom Mittwoch zum Samstag hier und in Röhrenbach und vom Freitag zum Samstag eine solche Truppenmasse in der Gegend, daß sie kaum unterzubringen war. Am Freitag den 12. Sept. war das Manöverfeld, sowie die nachher bezogenen Bivouaks in nächster Nähe von Heiligenberg und Röhrenbach; die Hauptsache spielte sich zwischen Thiergarten, Buchhof, Ober- und Unterrehna und Haslach ab. Die „Kritik" fand bei dem Dorfe Unterrehna statt. Man konnte hier S. K. H. den Großherzog, den Kronprinz von Schweden, den Erbgroßherzog, den General von Schlichting und alle höheren Offiziere sehen, welche am Manöver theilgenommen oder demselben beigewohnt hatten. Nach der militärischen Uebung und Kritik bezog ein Theil der Truppen Bivouaks: zwei waren beim Thiergartenhof — hier spielte Nachmittags die Konstanzer Regimentsmusik — eines war bei Unterrehna, hier spielte die Kapelle der Jäger. Bis 9 Uhr Abends herrschte in den Bivouaks ein buntes Treiben. Am Samstag Morgen verließen uns sämmtliche Truppen wieder, um über Unterrehna, Haslach, Hilpensberg, die Straße gegen Pfullendorf zu ziehen. Zwischen Kleinstadelhofen und dem Hof Krähenried fand das Manöver statt, das sich schließlich bis gegen Aftholderberg und Aach-Linz hinzog. Die Truppen wurden in Pfullendorf und den umliegenden Ortschaften untergebracht. S. K. H. der Erbgroßherzog nahm sein Absteigequartier im Gasthof zum Schwanen in Pfullendorf.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Wiesloch feierten die Franz Jakob Fellhauer Eheleute von Oestringen ihre goldene Hochzeit und zwar den kirchlichen Theil in Oestringen und den weltlichen bei ihrem Sohne, Gerichtsvollzieher Fellhauer in Wiesloch. Das Brautpaar zählt 79 und 85 Jahre und erfreut sich dasselbe des besten Wohlseins. — Die Frage, ob ein Angestellter jüdischen Glaubens an seinen hohen Festtagen im Geschäfte thätig sein muß, ist kürzlich in einem Spezialfalle in Mannheim durch zwei Instanzen bejahend entschieden worden. Es handelte sich darum, daß ein jüdischer Commis seinen Prinzipal um Urlaub für seine beiden hohen Festtage ersuchte, aus bestimmten Gründen aber abschlägig beschieden war. Der junge Mann blieb trotzdem aus dem Geschäfte fort, und als er infolge dessen Knall und Fall entlassen wurde, klagte er das Geschäft bis zum Quartalsschluß ein. Er hat in beiden Instanzen Unrecht bekommen. — Ein Mädchen von Rohrbach lernte einen Menschen kennen, mit dem sie sich auf einer „Tour" durch unser schönes Land verlobte. Von Kehl aus schrieb dann die glückliche Braut an ihre Heimathsbehörde, dieselbe möge ihr unverzüglich die Heimathspapiere nach Kehl schicken. Die Papiere ließen auch gar nicht lange auf sich warten, doch sollten dieselben das Pärchen nicht zum Traualtare, sondern — ins Gefängniß führen, denn statt der Heirathspapiere war ein telegraphischer Haftbefehl eingetroffen, demzufolge man das glückliche Paar, welches dringend verdächtig erscheint, einen großen Gelddiebstahl verübt zu haben, verhaftete, als es bei der Post nach seinen Papieren frug. — Anläßlich der Feier des Sedanfestes sandte die Bierbrauerei Franz Mattes „zur Hölle" in Radolfzell ein Dutzend Flaschen Champagnerbier an den Fürsten Bismarck nach Kissingen. Dieser Tage hat nun der Fürst eigenhändig ein Dankschreiben an die Firma gerichtet und eine neue Sendung bestellt. — In Böhrenbach brannte das Wohnhaus des Markus Faller nieder. — Altbärenwirth Vierling von Ittlingen hatte das Unglück, letzte Woche in Steinsfurth überfahren zu werden; er ist den erhaltenen Verletzungen erlegen. — In Meersburg, Ueberlingen, Salem und Markdorf wird in den nächsten Tagen Hofrath Dr. Neßler aus Karlsruhe, der auf diesem Gebiete als Autorität gilt, Vorträge über Obstverwerthung und die Bereitung von Obstwein halten. — Die beiden aus Freiburg entsprungenen Sträflinge wurden in Lörrach eingeliefert. Einer der Flüchtlinge hatte einen Schrotschuß erhalten. — Durch Unvorsichtigkeit ist auf dem Bahnhof in Donaueschingen einem Metzgerburschen ein großes Unglück zugestoßen. Er half beim Vorschieben eines Güterwagens aus, gerieth mit dem einen Fuß in eine Weiche und ein nachfolgender Wagen drückte ihm denselben ab, so daß ihm der Schenkel oberhalb des Kniees abgenommen werden mußte.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat dem Geheimen Rath Moriz Frey beim Ministerium des Innern die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem König von Württemberg verliehenen Kommenthurkreuzes 1. Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens ertheilt.

Der Großherzog hat unter'm 25. August 1890 die Referendäre Franz Xaver Ketterer von Bräunlingen, Eugen Burckhardt von Karlsruhe und Karl Achtstätter von Wiesloch zu Notaren ernannt.

Durch Entschließungen des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 30. August 1890 ist dem auf eine Notarsstelle in Durlach versetzten Gerichtsnotar Christian Theodor Stoll in Rastatt die Notarsstelle Durlach III., dem Notar Eduard Gallus in Breisach die Notarsstelle Rastatt I., dem Notar Franz Xaver Ketterer die Notarsstelle Rothweil (seither Breisach II.), dem Notar Eugen Burckhardt die Notarsstelle Hüfingen und dem Notar Karl Achtstätter die seither von ihm verwaltete Notarsstelle Rickenbach übertragen worden.

Der Großherzog hat unter'm 23. August d. J. dem Oberwachtmeister Georg Adam Humburger in Konstanz das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen verliehen.

Der Großherzog hat unterm 8. September d. J. den Oberförster Hermann Hofmann in Pforzheim auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

Der Großherzog hat unter dem 28. August ds. Js. dem Expeditionsassistenten Karl Hug von Steinen, bei der Großh. Bahnverwaltung Basel, die silberne Rettungsmedaille verliehen.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. d. M. ist Folgendes bestimmt:

6. Bad. Inf.-Reg. Kaiser Friedrich III. Nr. 114:

v. Bassewitz, Portepeefähnrich vom Großh. Mecklenburgischen Füsilier-Regiment Nr. 90, unter Beförderung zum Secondelieutenant, in obiges Regiment versetzt.

△ Zum Verständniß des Lutherfestspiels.

Karlsruhe, 18. September.

Das Lutherfestspiel von Hans Herrig, das am 21. September zum erstenmal in Karlsruhe aufgeführt wird, ist nicht eine dramatische Dichtung im gegenwärtigen Sinne des Wortes, nach welchem die innere Entwicklung und das gleichmäßige Ineinandergreifen der Charaktere den Schwerpunkt bildet, vielmehr handelt es sich um eine Reihe dramatischer Bilder, in denen die Hauptmomente des Lebens und der Wirksamkeit Luthers zur Anschauung gebracht werden. Das erste Bild zeigt Luther in seiner Klosterzelle in Erfurt und wir gewinnen einen Einblick in das Ringen des ernsten Mönchs, der ohne es zu wissen und zu wollen über die römische Frömmigkeit hinausstrebt. Im zweiten Bild schauen wir Luther im Kampf gegen den Ablaß; im dritten verbrennt er die Bulle, ergreifend ist daher die Auseinandersetzung Luthers mit seinem Freunde und Lehrer Neupitz; im vierten Bilde finden wir Luther auf dem Reichstag zu Worms: er tritt muthig für seine Ueberzeugung ein; das fünfte zeigt ihn auf der Wartburg, das Neue Testament in das geliebte Deutsch übertragend; im sechsten erscheint Luther mitten unter den Bilderstürmern in Wittenberg, ihren Fanatismus niederschlagend. Den Schluß bildet das tiefergreifende Bild: Luther an der Seite seiner Käthe und von seinen Kindern umgeben.

Die dramatische Einheit und die dramatische Entwicklung liegt darnach in der Entwicklung und Entfaltung des historischen Charakters von Luther selbst und die Momente seiner Entwicklung bilden zugleich den Hauptabschnitt der Reformation, die also in ihren Hauptzügen vorgeführt wird. Die handelnden Personen sind nur die, welche Luther im feindlichen oder freundlichen Sinne in jenen geschichtlich bedeutsamen Momenten umgaben. Sie sollen in Handlung und Kostümirung ganz aus der Zeit heraus dargestellt werden; die einzelnen Bilder klingen aus in Gesänge, die den Gesammteindruck darstellen und an denen sich die Zuhörer theilweise durch Mitsingen betheiligen. Die äußere Verbindung der Bilder wird dargestellt durch das Zwiegespräch des Ehrensoldes und des Rathsherrn, der den Gang der Ereignisse kennen möchte. Dabei hat der Dichter es vortrefflich verstanden, die Ideenwelt Luthers mit der Zeit treu und erhebend wiederzugeben. In dieser objektiven Vorführung der großen Gestalten und der denkwürdigen Ereignisse liegt es auch, daß von einer Verletzung des religiösen Gefühls Anderer keine Rede sein kann; das Lutherfestspiel wird nur dem ein Dorn im Auge sein, der die Reformation und ihre großen Gestalten selbst als ein Verbrechen und als eine Erscheinung betrachtet, die man möglichst bald begraben müsse. Alexander Heßler, der technische Leiter des Ganzen, sorgt zugleich dafür, daß die Aufführung in Kostümirung und Darstellung ein künstlerisches Gepräge trägt; sie wird auch nicht mehr als zwei Stunden in Anspruch nehmen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. September.

* **Vom Hofe.** Die Großherzogin besichtigte am Montag Nachmittag mehrere öffentliche und private Wohlthätigkeitsanstalten in Konstanz und wohnte einer Sitzung des Zweigvereins des Frauenvereins daselbst an. Am Dienstag früh 9 Uhr begab sich Höchstdieselbe über Konstanz mit der Eisenbahn nach Rorschach, wurde daselbst von dem Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern empfangen und zu Wagen nach Schloß Weinburg geleitet, wo die Fürstin Mutter, der König von Rumänien, der Prinz Ferdinand von Rumänien, die Gräfin von Flandern mit den Prinzessinnen Henriette und Josephine, sowie den Prinzen Albert von Flandern und die Prinzessin Mathilde von Sachsen anwesend waren. Gegen 4 Uhr verließ die Großherzogin Schloß Weinburg und begab sich zu Wagen nach Villa Seefelden bei Rorschach, um dort die Prinzessin Katharina von Württemberg zu besuchen. Die Rückkehr erfolgte um 6 Uhr mittelst der Bahn über Konstanz.

* **Ein Erinnerungswerk an das hochselige Kaiserpaar.** In Berliner Blättern lesen wir: „Bei der großen Verehrung, welche Kaiser Wilhelm I. und seine hohe Gemahlin nicht nur bei unserem Volke genießen, und dem lebhaften Interesse, welches alle zu dem verewigten Kaiserpaar in Beziehung stehenden Dinge finden, werden weite Kreise zu erfahren erfreut sein, daß im Verlage von Alexander Duncker unter dem Titel: „Ein Kaiserheim", 60 Darstellungen aus den hiesigen Palais des Kaiserpaares, demnächst erscheinen werden. Das Werk entstammt einer Anregung J. K. H. der Großherzogin von Baden und wird unter Leitung des Herrn Dr. Ed. Mertens hergestellt. In 60 Bildern wird das Interessanteste aus diesem Kaiserheim geboten werden, so das Arbeitszimmer des Kaisers, das Vortrags- und Fahnenzimmer, das Schlaf- und Sterbezimmer, sowie die neben diesem von der Kaiserin Augusta errichtete Kapelle, das Treppenhaus, die Prachthalle im oberen Geschoß, das Arbeitszimmer der Kaiserin 2c. 2c." Wir sind überzeugt, daß namentlich auch in unserem badischen Lande dieses künstlerische Unternehmen mit lebhaftem Interesse begrüßt werden wird.

---

150 Tage vorausgewesen. Er habe ihnen diese Straßen bezeichnet, Nahrungsmittel angegeben, habe sie vor Negerstämmen gewarnt, in welchen Hunger, Pest und schwarze Pocken gehaust, und habe ihr in allem seine Mitwirkung angeboten.

Aber er sei mit Undank belohnt worden. Die Engländer hätten die Erfolge seines Zuges zu vereiteln, wilde Stämme gegen ihn aufzureizen versucht, ja den König von Uganda, welchen er für Deutschland gewonnen, veranlassen wollen, ihn gefangen zu nehmen.

Aber Furcht sei ihm ferne gewesen. Er habe sogar selbst die ihm vom König zur Verfügung gestellten Krieger nicht angenommen.

Die Provinz Wadelai, in welcher sich Emin Pascha befunden, hätte er in kurzer Zeit erreichen können, wenn dieser nicht zuvor von Stanley veranlaßt worden wäre, seinen Posten zu verlassen.

Er, Peters, hätte Emin bessere Hilfe bringen können, als Stanley; dieser habe interessirt gehandelt, während sein Streben dahin gegangen sei, deutsche Kultur, die Humanität und Civilisation durch den ganzen Erdball zu tragen.

Der Rede folgte das gesammte Auditorium mit großer Spannung und deren Schluß bildete das Zeichen zu enthusiastischem Beifall.

Landtagsabgeordneter Wittum begrüßte Dr. Peters im Namen einer Anzahl Mitglieder des badischen Kolonialvereins in begeisterten Worten.

Hoch gingen die Wogen der patriotischen Begeisterung und Toast folgte auf Toast.

Auch ich konnte nicht anders und brachte eine Huldigung in poetischer Form aus glühendem Herzen, worauf Herr Dr. Peters sein Glas auf mein Wohl leerte. Soviel Ehre ist gewiß noch wenig Sterblichen auf einer Fußtour zu Theil geworden. Aber das muß ich sagen, die Festfreude der gelungenen Petersfeier, um die sich sichtbarlich Herr Stadtschultheiß Bätzner verdient gemacht hatte, stellt der patriotischen Gesinnung der Wildbader ein glänzendes Zeugniß aus.

Am andern Morgen zogen wir wieder dem Dobel zu über Neusatz durch das Meisenthälchen nach Marxzell, wo wir Mittagsrast hielten.

Doch nicht unerwähnt will ich lassen, daß wir zum Schlusse unserer Tour noch die große Ettlinger Spinnerei besuchten. Die imposanteste Stätte der Industrie, welche ich bis jetzt gesehen, auf Hüfte! Das schnurrt und surrt, saust und braust, brummt und tost, tausende von Spindeln, zahllose Webstühle, kolossal sinnreiche Maschinen neuesten Kalibers. Was für kuriose Kräfte beim Spinnen und Weben da mitwirken: Wolf, Igel, Fliege, Vogel, Krempel und Tempel, Bandwächter und Schütze, allerlei Bäume, Fitzruten, Klotz, Prügel und Peitsche, auch eine „Seele" ist dabei. Patente Gesellschaft!

Versichere Sie, meine verehrten Leserinnen, würde Sie auch interessiren, rathe aber bei etwaigem Besuch, auch etwas Baumwolle in Oehrchen zu nehmen, da sonst niedliche Gehörwerkzeuge in Gefahr!

Sollte mich ungeheuer freuen, wenn durch meine Mittheilungen sich manche bestimmen ließen, den Wanderstab zu nehmen, um gleichfalls die schönen Berge und Thäler zu durchpilgern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind

Barbara Augusta

unerwartet im Alter von 5 Monaten gestorben ist.

Karlsruhe, den 17. September 1890. 8959

Um stille Theilnahme bittet

Gustav Boegler mit Familie.

Obstkelterei.

Meine neu eingerichtete **Obstkelterei mit Gasmotor und hydraulischen Pressen** bringe ich den hiesigen Einwohnern zur gefl. Benützung in Erinnerung.

Achtungsvoll

V. Eckert Wwe.,
„zur Wacht am Rhein",
Gartenstraße 2.

8951)

Reparatur-Werkstätte für Gasmotoren,

Mannheim Q 5, Nr. 4.

Alle Reparaturen an Gasmotoren aller Konstruktionen, die aus der Gasmotoren-Fabrik Deutz stammen, können hier ausgeführt werden, sowie auch alle neu zu ersetzenden und Reservetheile aus Deutzer Material. (6909

Eduard Jacobs, Mechaniker,
früher Monteur der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Markgräfler Schaumwein

(Patent Reihlen),

in Karlsruhe mit dem 1. Preise ausgezeichnet, versendet in **Postkistchen zu 2 ganzen Flaschen franco jeder Deutschen Poststation à M. 4.50,**

sowie ab hier:
12 Flaschen mit Kiste für M. 20.—,
25 " " " " 38.75,
einzelne ¹/₁ Flasche . . " 1.75,
¹/₂ " . . " 1.10.

Goldene Medaille.

Julius Hoeck,
Weinhandlung, Kriegstraße 28, Karlsruhe.

4761)

Inserate

für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben.

Die Expedition der „Badischen Presse".

Großherzogl. Hoftheater.

Donnerstag, den 18. September 1890.
III. Quartal. 89. Abonnements-Vorstellung.

Don Carlos.

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 17. Sept. 1890.

Feste Reduktions-Verhältnisse: 1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.

1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. 4.—, 1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.20, 1 S.-R. = 3.20, M. 1 R. Bk. = M. 1.50.

Staats-Papiere.

	Z.-Tm.	%	a) Deutsche	Papier	Geld
Deutschl.	1/4.10	4	Reichsanleihe M.	107¹⁰	107
do.	versch.	3½	"	—	99⁵⁰
Preußen		4	Consols M.	—	106⁷⁰
do.	1/4.10	3½	Consols M.	99⁸⁰	99⁷⁰
do.	1/1.7	3½	St.-Schuldsch. Rm.	99⁸⁰	99⁶⁰
Frankfrt	versch.	3½	Obligationen M.	—	99⁶⁰
do.	1/12	3	do. fl.	—	—
Nassau	versch.	4	Obligationen M.	100⁹⁰	—
Baden	"	4	Obligationen fl.	—	101⁹⁰
do.	"	4	do. v. 1886 M.	104	103⁹⁰
Bayern	"	4	Abl.-Rente fl.	102⁵⁰	102⁴⁰
do.		4	do. M.	106	105⁹⁰
Braunsch	1/4.10	3½	Obligationen Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3½	Staatsanl. v. 88 M.	98⁴⁰	98³⁰
Elsaß-L.	1/4.10	3	Rente M.	98	98
Hamburg	1/2.8	3½	Staatsrente M.	98⁷⁰	98⁶⁰
do.	1/5.11	3½	Oblig. v. 1887 M.	—	—
do.	1/5.11	3	do. v. 1886 M.	—	—
GrHessen	1/1.7	4	Staatsrente M.	104⁹⁰	104⁸⁰
do.	1/4.10	4	Culturrente M.	—	—
do.	versch.	4	Obligationen M.	—	104²⁰
Lübeck	1/6.12	4	Staatsobl. v. 75 M.	—	—
Mecklbg	1/4.10	3½	M.-Sch.-L.-A. v. 90	97⁴⁰	—
Sachsen	versch.	3	Rente M.	90⁸⁰	90⁷⁰
Waldeck	1/1.7	4	Wald.-P. Obl. "	—	—
Württbg	1/3.9	4½	do. v. 1879 M.	101⁷⁰	101⁵⁰
do.	versch.	4	do. fl.	—	—
do.	"	4	do. v. 1875/80 M.	102⁹⁰	102⁸⁰
do.	"	4	do. v. 1881/83 M.	104⁵⁰	104⁴⁰
do.	"	4	do. v. 1885 M.	—	105
do.	.	3½	do. (fl.—) M.	—	99⁹⁰
			b) Ausländische		
Belgien	1/5.11	3½	Obligationen Fr.	—	103²⁰
Berner	30/6.12	3½	Berner	99⁹⁰	99⁸⁰
Finnlnd.	1/6.12	4	Staats-E.-B.-Obl. M.	—	—
do.	1/1.7	4	do. v. 1886 M.	99⁸⁰	99⁷⁰
do.	1/6.12	3½	do. v. 1889 M.	96	—
Frankrch	¼jährl.	4½	franz. Rente Fr.	—	—
Galizier	30/6 31/12	4	Galiz. Prop. ö. fl.	84	83⁸⁰
Griechld	1/1.7	4	Anleihe von 1887 fl.	78⁹⁰	78⁸⁰
Holland	1/4.10	3½	Obligationen fl.	100	—
Italien	1/1.7	5	Rente Le.	95⁶⁰	—
do.	"	5	do. 10000r. Le.	95⁶⁰	—
do.	1/4.10	3	ll.— Le.	57⁹⁰	—
do.	"	5	Ital. Kirchg.-Obl.	94²⁰	94
Luxmbg	1/1.7	4	Obligat. Fr.	—	—
do.	1/5.11	4	do. Rm.	—	—
Norweg.	"	3½	Norw. 86 Gr. M.	—	—
do.	1/2.8	3	Anleihe v. 88 M.	—	97¹⁰
Oestreich	1/4.10	4	Goldrente fl.	—	—
do.	1/1.7	4	Gk.-Sch. Gold Elisab.	—	103⁸⁰
do.	"	5¼	E.-St.-D. (Fr.-S.)	93²⁰	—
do.	"	5¼	do. (Linz-Budw.)	—	95
do.	"	5	do. (Gisela)	—	93¹⁰
do.	"	5	do. (Vorarlb.)	—	91⁵⁰
do.	"	4¾	do. (Cv. Rudolf)	—	80⁵⁰
do.	"	4⅕	Silberrente fl.	80⁵⁰	80⁴⁰
do.	1/4.10	4⅕	do.	79⁸⁰	—
do.	1/2.8	4⅕	Papierr. Febr. fl.	—	79⁷⁰
do.	1/5.11	4⅕	dto. Mai fl.	92	—
do.	1/3.9	5	do. v. 1881 cisleith. fl.	109⁶⁰	109⁵⁰
do.	1/1.7	5³/₄	Elisab. I.E.-Pap. fl.	94	—
Portugal	1/4.10	4½	Staatsanleihe M.	63⁸⁰	—
do.	1/1.7	3	do. Ausl. Lstrl.	—	103
Rumän.	1/1.7	6	Obligationen M.	99⁷⁰	99⁶⁰
do.	1/4.10	5	Amort.-Rente	89¹⁰	88⁹⁰
do.	1/1.7	4	Innere Anleihe	89¹⁰	89
do.		4	Neuß. Anl. v. 89	111²⁰	—
Rußland	1/6.12	6	Gold-Anleihe R.	—	84⁷⁰
do.	1/1.7	5	II Orient RR	—	84⁷⁰
do.	1/5.11	5	III do RR	—	72⁸⁰
do.	1/4.10	4	Inn. Anl. v. 1887	—	—
do.	1/4.10	4½	Conf. v. 75 Lstrl.	103	—
do.	1/5.11	4	Conf. v. 80 R.	—	99²⁰
do.	1/3 6.9.12	4	Goldanl. v. 1889	—	—
do.	1/1 4.7.10	4	Conf. Eb.-A. v. 89	—	102⁴⁰
Schwed.	1/4.10	4	Obligationen M.	—	97
do.	1/6.12	3½	do. M.	—	—
do.	1/2.8	3	do. M.	—	—
Schweiz	30/6 31/12	3½	do. von 1889 M.	—	88²⁰
Serbien	1/1.7	5	Goldrente Lstrl.	—	[illegible]
do.	1/1.7	5	Ottom. Zoll Lstrl.	—	94²⁰
do.	1/5.11	5	do. Ob. m. Spec.-Hyp.	—	90⁹⁰
do.	1/3.9	1	conv. lit. B. Lstrl.	25⁵⁰	25⁴⁰
do.	1/3.9	1	conv. lit. C. "	—	19²⁰

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.	%	In Prozenten:	Papier	Geld
1/5.11	5	*Albrecht ö. W. fl.	—	93⁵⁰
1/5.11	5	do in Gold M.	—	109⁸⁰
30/6.12	4	Böhm. Nordb. Gld. M.	100⁹⁰	100⁴⁰
"	4	do. i. G. ¹⁵⁰⁰ (⁸⁰⁰— M.	100⁹⁰	100⁸⁰
1/1.7	4	* do. Westi G ö.W. fl.	90⁴⁰	—
1/1.7	4	do. i. Gld 200 M.	—	90⁷⁰
1/4.10	5	*Buschtehrader Rm	—	—
1/4.10	5	* do. v. 1871/72 Rm	—	95³⁰
1/4.10	4½	do. Gold M.	—	—
1/5.11	4	Don.-Dpfsch. 1882 M.	—	95
1/4.10	5	do. v. 1886 M.	—	—
1/1.7	4	*Dux-B.-B. I v. 69 Rm.	—	92
1/4.10	5	* do. II v. 71 Rm.	105⁸⁰	105⁶⁰
1/1.7	5	do. i. G. v. 1874 M.	97²⁰	97¹⁰
1/4.10	4	Elisabeth stpfl. Gold	—	101⁸⁰
1/4.10	4	do. stfr. Gold	—	—
1/3.9	5	§Eperies-Tarn. ö.W. fl.	—	—
1/5.11	5	*Ferd.-Nordb. v. 72 fl.	—	90⁵⁰
1/5.11	4	do. v. 1887 fl.	—	87⁶⁰
1/4.10	4	do. v. 1887 gar. fl.	—	—
1/4.10	5	†Franz-Josef fl.	—	—
1/1.7	4	§Fünfk.-Barcs fl.	—	86⁵⁰
1/1.7	4½	*Galkarl-Ldw. v. 1881 fl.	91⁷⁰	91⁶⁰
1/1.7	4	* do v 1890 fl.	91⁷⁰	91⁶⁰
1/1.7	5	†Graz-Köfl. v. 71 fl.	—	84²⁰
1/1.7	5	†do. von 72 (4½ — fl.)	—	98
1/1.7	4	Kaschau-Oderb. v. 89 fl.	—	—
1/5.11	4	do. von 89 fl.	—	81⁴⁰
1/5.11	4	†Lemb-Cz steuerpfl. fl.	—	69²⁰
1/5.11	4	§ do. steuerfrei fl.	—	—
1/3.9	5	§Mähr. Grenzbahn fl.	—	—
1/1.7	5	Mähr-Schl. Centr. fl.	—	—
1/4.10	4½	†Oest. Lokalbahn fl.	—	95⁸⁰
1/1.7	4	do. in Gold M.	96	108⁴⁰
1/6.12	5	Oest. Nrdw v. 74 Gld. M.	108⁵⁰	96³⁰
1/3.9	5	* do. Lit. A. ö.W. fl.	—	95¹⁰
1/5.11	5	* do. Lit. B. fl.	—	—
1/1.7	5	Oest. Südbahn fl.	105³⁰	99⁸⁰
1/5.11	4	do. (v. 1871—) Fr.	—	68
1/1.7	3	Oest Ung Eib 73/74 fl.	—	107⁵⁰
1/5.11	5	do. v. 1872 Rm.	—	—
1/1.7	5	do. Staatsb. v 83 M.	101	100⁹⁰
1/5.11	4	do. (M. 400) M.	—	—
1/3.9	3	do. I.-VIII. Em. Fr.	—	85
1/3.9	3	do. IX. Em Fr.	—	82
1/3.9	3	do. (Ergänz.-Netz) Fr.	81⁶⁰	81⁵⁰
1/1.7	4	§Pilsen-Priesen fl.	—	86
1/4.10	5	Prag-Dux M.	—	108
		do. M. 400 M.	—	—
1/2.8	3	Raab-Oedenb. M.	—	70⁴⁰
1/4.10	5	Reichenb. Pard. ö.W. fl.	104⁶⁰	—
1/4.10	4	do. v. 1866 ö.W. fl.	—	—
1/4.10	4	Rudolf	—	85³⁰
1/4.10	6	do. Salzkgutb. stfr. M.	—	100⁹⁰
1/1.7	5	do. (M. 400 M.	—	—
		Ungar. Nordost fl.	105	—
		do.	—	102⁸⁰
1/3.9	5	§Ungar-Galiz. ö.W. fl.	—	91
1.3.9	5	†Vorarlberger ö.W. fl.	84⁷⁰	84⁶⁰
1/1.7	4	§Wien-Pottenb. ö.W. fl.	—	93⁵⁰
1/1.7	3	Ital. gar. E.-B. Fr.	—	57⁸⁰
1/1.7	3	Livorn. C. D. 1u D. 2 Fr.	65⁴⁰	65³⁰
1/5.11	4	Card. Eech. I. u. II. E. stfr. g.	85⁷⁰	—
1/4.10	4	Sicil. F.-B. stfr.	—	88
1/4.10	3	Südital. (Mer.) Fr.	62²⁰	62¹⁰
1/1.7	5	Toskan. Central Fr.	—	102⁸⁰
1/1.7	4	Westfalger. Eisenb. Fr.	—	100²⁰
1/4.10	5	Westsicil. v. 1879 stfr. Fr.	—	—
1/6.12	5	do. v. 1880 stfr. Le	104⁸⁰	104⁶⁰
1/1.7	4	Aachen Mastricht M.	101⁶⁰	—
1/1.7	4½	Niederl. K. Wilhelm III fl.	—	—
1/5.11		Wilh. Luxemb. E.-B. C. IX	—	84⁹⁰
30/6 31/12	5	Gotthardbahn IV. S. Fr.	—	103³⁰
30/6 31/12	4	do. Fr.	—	103
31/3 30/9	3½	Jura-Bern-Luzern gar.	—	99
30/4 10	4	Schweizer Centralb. Fr.	103	102⁸⁰
versch.	4	do. Nordost 1885—87	103⁸⁰	—
1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	—	—
1/2.8	4	Kursk-Kiew	93⁶⁰	93⁵⁰
1/4.10		Kursk-Charkow-Asow		
14/1.7	5	Petersb.-Baltische	—	98⁶⁰
1/4.10	5	Schuja-Iwanowe Rbl	—	—
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl	93⁵⁰	—
1/4.10	4	Oeste de Minas E. B. M.		

Ausl. Eisenbahn-Aktien. (In %, die * i. fl. ö. W.)

Z.-T.	%		Papier	Geld
1/1.7	x*5	Albrecht fl.	—	71
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner "	—	—
1/1.90	x*6	Ber. Arad-Csan. "	—	101
1/1.90	x*5	Böhm. Nordbahn "	—	197
1/1.7	x*5	" Westbahn "	—	315¼
1/7	x*5	Budapest-Fünfkirchen "	183½	183
1/1.90	*5	Buschtehrader A. "	—	—
1/1.90	x*4	Csakath.-Agr Stamm "	—	55¾
1/1.7	*5	do. Pr. Akt Gold "	—	—
1/7	*5	Donau-Drau "	180	179¾
1/1.90	*4	Dux-Bodenbach "	—	500½
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. A. "	—	—
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. B. "	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch-Barcs "	180½	180¼
1/1.7	*5	Galiz. Karl-Ludw. Akt. "	—	185¾
1/1.90	*5	Graz-Köflach "	—	243
1/5.11	*4	Lemb-Cz.-Jassy-Act. "	212	211¾
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats-Akt. "	—	227
1/1.90	x*5	Oest Lokalbahn "	—	149½
1/5.90	*5	Oest. Südbahn Akt "	—	139⅜
1/1.7	*5	Oest. Nordwest "	202	201⅞
1/7	x*5	do. Lit B. (Elbthal) "	—	219½
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A "	—	123½
o. Z.	*	Prag-Dux. St.-Akt. "	—	70½
1/1.90	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf. "	—	73¼
1/1.7	*4½	Reichenb. Pard. "	—	159
1/1.7	*5	Siebenbürger "	—	181
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz "	—	176
1/1.7	*5	Ung.-Gal. "	178½	178
1/1.7	*5	Ungar. Nordost "	179	178½
1/1.90	x4	Gotth. (50½ %) Fr.	—	166²⁰
1, 90	4½	Jura-Simplon "	—	118
1/1.90	4	dto. conv. Westbahn "	—	94⁷⁰
1/1.90	4	dto. Genußsch. M. "	—	20⁷⁰
1/1.90	x4	Schweiz. Centralb. "	—	171⁷⁰
1/1.90	4	Schw Nordostb. Pr.-A. "	—	152⁷⁰
1/1.90	x4	Verein Schweizerb. "	—	131²⁰
1/7	x4	Ital. Mittelmeer Le	—	116⁴⁰
1/1.7	4	It. Ges. Sic. E.-B. Le	—	—
1/1.7	x4	It. Merid. (Abr. Netz)	—	143⁴⁰
1/4.10	5	Westsicilian E.-B. Le.	—	73
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr.	103⁶⁰	103⁵⁰
1/1.7	5	Russ Südwest Rbl.	—	89
10/5 9/11	5	Ryask-Wyasma-A. Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri-E.-B. Fr.	—	64⁶⁰

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

Z.-T.	%		Papier	Geld
1/7.90	4	Allg. Elektrizitäts-Ges. M.	—	210³⁰
1/1.90	4	A.-G. v. Ohlend Guano-W.	—	151⁷⁰
1/1.90	5	Bad. Anilin- u. Sodafabr. M.	—	282⁴⁰
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen	—	113⁵⁰
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel fl.	—	94
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.	—	—
1/1.90	4	Bielefelder Maschinenfabrik	—	142⁵⁰
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf. "	—	61
1/9	5	do. Prior.-Akt. "	—	102
1/9	4	Brauereiges. Binding "	—	165⁸⁰
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb. "	82	81⁸⁰
1/10	4	Brauerei z. Eiche i. Kiel M. 1000	—	132⁵⁰
1/10	4	Brauerei Essighaus "	—	109³⁰
1/10	4	Brauerei Kalk M. 1000	—	119⁸⁰
1/9	4	Bierbrauerei Kempff "	—	143⁸⁰
1/9.90	4	Löwenbr. Sinner, Freib. "	—	147³⁰
1/10	4	Parkbrauereien	—	103⁸⁰
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier	—	124
1/9	4	Brauerei Stern "	—	135³⁰
1/10	4	Brauerei Storch "	—	113
1/8.90	4	do. Ver. Gräff u. Sgr. "	100	99⁸⁰
1/10	4	Werger'sche Brau. (Worms)	—	65
1/10	4	Brauhaus Nürnberg	—	120⁸⁰
1/12.90	4	Cementwk. Heidelberg "	—	154
1/1.90	5	Chem. Fabrik Griesheim	—	187
1/1.90	4	Chem. Fabrik v. Goldenbg.	111	—
1/1.90	4	Chem. Fabrik Weiler u. Cie.	—	145
1/1.90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.	—	100⁵⁰
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefebr.	—	107⁵⁰
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst. "	—	246⁹⁰
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt "	267⁵⁰	267⁴⁰
1/1.90		Eiseng. u. MfbrMiller & Andreae	—	115⁵⁰
		Ettlinger Spinnerei fl.	125⁵⁰	125⁴⁰
		Farbfabr. vorm. Brönner "	—	—
1/1.90	5	Farbwerke Höchst M.	—	287
1/8.90	4	Gelsenkirchen M.	—	186[illegible]
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	161⁵⁰
1/1.90	4	Grazer Tramway ö.W. fl.	—	102⁵⁰
1/1.90	4	St B.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	—	111²⁰
1/7	4	Verlagsanstalt Richter "	—	105
1/1	4	Wessel, Porzel., Steing. M.	—	145²⁰
1/1.90	4	Westd. Jute-Spinnerei Web.	—	114⁵⁰
1/1.90	4	Zellstofffabrik Waldhof	—	196⁶⁰
1/1.90	4	Zellstofffabrik Dresden "	—	135⁵⁰
1/1.90	5	Westerregeln Alkaliwerke "	—	155⁵⁰
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte "	92	91⁵⁰
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A.	43	42⁵⁰
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A M.	85⁸⁰	85⁶⁰
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan ö.W. fl.	—	91¹⁰
1/4	4	Riebeck'sche Montanw. "	185⁸⁰	185⁷⁰
1/7.89	4	Ver. Königs- u. Laurahüt. "	156	156⁴⁰

Vollbez. Bank-Aktien. (In % die * in fl. ö. W.)

Z.-T.	%		Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank M.	—	145⁹⁰
1/1.90	x4½	Frankfurter Bank fl.	139	138⁸⁰
1/1.90	4	Amsterdamer Bank "	—	150
1/1.90	4	Antwerpener Centr. Fr.	111⁸⁰	111⁵⁰
1/1.90	4	Badische Bank Thl.	—	117
1/1.90	x5	Basler Bankverein Fr.	—	168
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank fl.	—	146⁶⁰
1/1.90	x5	Bayr. Hyp.- u. Wechsel-B. "	—	298
1/1.90	x4	Berg-Märk Bank	—	[illegible]
1/1.90	x4	Berliner Handelsges.	—	[illegible]
1/1.90	4	Brüsseler Bank Fr.	—	[illegible]
1/1.90	4	Darmstädter Bank fl.	—	[illegible]
1/1.90	4	do. (v. 89) M.	—	[illegible]
1/1.90	4	Deutsche Bank M.	—	[illegible]
1/1.90	x4	D. Genossensch.-Bank	—	[illegible]
1/1.90	x5	D. Nat.-Bank i. Bremen Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank	—	85
1/1.90	x4	Deutsche Vereinsbk. M.	115	114⁹⁰
1.1.90	4	Disk Command Anth. Rm	—	230⁷⁰
1/1.90	4	Dresdener Bank "	—	165
1/1.90	x4	Frankf. Hyp.-Bank M.	—	130⁵⁰
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd.-Ver. M.	111	110⁸⁰
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B Rm.	—	84
1/1.90	x5	Hamb Kom.- u. Disk-Bk. M	—	—
1/1.90	x4	Köln Wechs. u. Komm-B "	—	100
1/1.90	x4	Luxemburg Int-B. Fr.	—	145⁷⁰
1/1.90	4	Mitteldeutsche Credit Rm	113⁸⁰	113⁷⁰
1/1.90	4	Nat.-B. f. Deutschl. M.	—	137²⁰
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb. Rm.	162⁸⁰	162[illegible]
1/1.90	x4	Pfälzische Bank	128	127⁶⁰
1/1.90	x4	Pr. Bodenkreditb. "	—	—
1/1.90	x4	Rhein. Credit "	122⁸⁰	122⁶⁰
1/1.90	x4	Schaffh Bankv. M	116²⁰	116
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank "	—	104²⁰
1/1.90	x4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. Rm	156³⁰	156²⁰
1/1.90	x5	Weim. Bk. (abg. 100²⁰) "	—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst. M	125³⁰	125²⁰
1/1.90	x4	" Notenbank fl.	—	108
1/1.90	x4	" Vereinsb. "	—	127²⁰
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank fl.	—	881
1/1.90	*5	Oesterr. Länderbank	—	212¾
1/1.90	*5	Oest. Credit Ult.	—	279⅞
1/1.90	*5	Ungar. Creditbank "	—	320½
1/1.90	*5	Ungar. Escomptebank "	—	107
1/1.90	*5	Unionbank Wien "	—	222¾
1/1.90	*5	Wiener Bankverein "	—	109⅝
1/1.90	x4	Dtsch. Eff-B. 50% E Rm	130	129⁹⁰
1/1.90	x4	D. Hypoth-Bk. 50% E "	—	104⁷⁰
1/1.90	x5	Ind u Com-Bk 40% E M.	—	104²⁰
1/1.90	x4	Rh. Hyp-Bank 50% E Rm.	—	126⁷⁰

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.

* Kapital u. Zinsen in Gold. ** Zinsen in Gold.

Z.-T.	Verf.	%		Papier	Geld
1/1.7	1937	*4	Atl. Tr., Gar. Atch.	—	76⁵⁰
1/1.7	1937	*4½	Brunsw. & W. I. M.	74⁸⁰	74²⁰
1/1.7	1912	*4	Cal. Pacific I. M.	106	—
1/1.7	1891	*6	do. II. M. (C.-G.)	—	—
1/1.7	1905	*6	do. III. M. (C.-G.)	—	110
1/1.7	1905	*3	do III M.	—	—
1/1.7	1918	*5	California Oregon I.	107	—
1/1.7	1895	*6	Central Pacific I M.	—	—
1/1.7	1899	*6	do (West. Pacific)	—	109⁵⁰
1/4.10	1900	*6	do Joaq. Valley	—	109¹⁰
1/1.7	1890	*4	Chic. Burl. Qu. fl.	—	—
1/4.10	1919	*5	do. (Iowa-Div.)	—	103⁸⁰
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	—	113⁷⁰
1/1.7	1921	*5	do. do.	—	104[illegible]
1/1.7	1934	5	Chic. R. Isl. 1. u Coll.	99⁸⁰	99[illegible]
1/3.9	1980	*3	do. 2. M.	—	[illegible]
1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1. M.	—	—
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	114⁹⁰	—
1/3.9	1923	*4½	do. 3. M.	—	108
1/1.7	1921	*6	Northern Pacif. 1 M.	—	114⁵⁰

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, den 18. September 1890.
III. Quartal. 89. Abonnements-Vorstellung.

Don Carlos.

Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.
Regie: Direktor Haucke.

Personen:

Philipp der Zweite, König von Spanien . . Herr Wassermann.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin . . . Fräulein Berens.
Don Carlos, sein Sohn, Infant . . . . . *)
Alexander Farnese, Prinz von Parma . . . . Herr Kratt.
Infantin Clara Eugenia, Tochter der Königin . Paula Schwartz.
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin . . Frau Kachel-Bender.
Marquisin von Mondekar, Prinzessin Eboli, Gräfin Fuentes, } Damen der Königin { Frau Schmidt. Frau Petzet. Frau Heinrich.
Marquis von Posa, Maltheserritter . . . . Herr Waldeck.
Herzog von Alba . . . . Herr Mark.
Graf von Lerma, Oberster der Leibwache . . Herr Schilling.
Herzog von Feria, Ritter des goldenen Vließes Herr Hallego.
Herzog von Medina Sidonia, Admiral . . . Herr Harlacher.
Don Raymond von Taxis, Oberpostmeister . . Herr Bösch.
Der Großinquisitor des Königreichs . . . . Herr Lange.
Domingo, Beichtvater des Königs . . . . . Herr Reiff.
Don Ludwig Merkado, Leibarzt der Königin . Herr Morgenweg.
Offiziere der Königlichen Leibwache . . . Herren W. Beyer, Hunkler rc.
Ein Page . . . . Fräulein Schwarz.
Granden. Hofdamen. Offiziere. Pagen. Wachen.

*) Don Carlos: Herr **Höcker**, vom Stadttheater in Hamburg als Gast.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/2 6 Uhr.

Freitag, den 19. September, 3. Quartal, 91. Abonnements-Vorstellung. Zum ersten Male: **Eine halbe Stunde im Pfarrhause.** Lustspiel in einem Akt von W. Harder. **Epidemisch.** Schwank in vier Akten von J. B. von Schweitzer.

Freitag, den 19. September. Theater in Baden. Neunte Vorstellung außer Abonnement. **Margarete.** Große Oper mit Ballet in fünf Aufzügen. Text nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Faust: Herr **van Dyck**, vom K. K. Hofoperntheater in Wien, als Gast.

Tanz-Unterricht.

Derselbe beginnt im **Oktober d. J.**
Anmeldungen nimmt entgegen 8683
J. Scheer, Tanzlehrer
Waldhornstraße 33.
Extra-Stunden werden zu jeder gewünschten Zeit ertheilt.

RUDOLF MOSSE,

Annoncen-Expedition,
31 Moltkestrasse 31 4718
KARLSRUHE.
Telephon-Nr. 116.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe das vor 16 Jahren von meinem verstorbenen Manne **A. Weber** gegründete Möbelgeschäft in empfehlende Erinnerung. Dasselbe enthält vollständige Betten, einzelne Roßhaar- und Seegras-Matratzen, Sopha, Tische, Küchenschränke, Kommoden, Chiffonnieres, verschiedene Stühle, Gallerien und Spiegel.
8594 **Frau Weber,** Hebelstraße 4.

Vorzügl. Bicyclette, wenig benützt und fehlerfrei hat sammt Laterne und Glocke gegen baar für 200 M. zu verkaufen **A. Beringer,** Werderstr. 30, Stuttgart.

Damen

finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (4719
Frau Hebamme **Fritton,**
Pforzheim, Zerrennerstraße 4.

Herren-Oberhemden,

Einsätze,
rein leinen, von **50** Pfg. an
Kragen, Manschetten,
Hyatt's ächte
Gummi-Wäsche,
Cravatten-Neuheiten,
Hosenträger, Taschentücher
sowie
Normal-Unterkleidung,
Hemden, Hosen, Jacken,
Socken u. Handschuhe
in **größter Auswahl billigst** bei (4754
Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Kauf und Verkauf.

Ein Divan, ein Chaiselongue und ein Fauteuil, stehen billig zum Verkaufe und werden gebrauchte Möbel in Zahlung genommen bei (8878
Karl Kraut Sohn,
Tapezier,
Kaiserstraße Nr. 191.

Serbien	1/1.7	5 Goldrente Lstrl.	—	88^20	
do.	1/1.7	5 Ottom.Zoll Lstrl.	—	94^20	
do.	1/5.11	5 do. Ob.m.Spec.-Fund	—	90^90	
do.	1/3.9	1 conv. lit. B. Lstrl.	25^50	25^40	
do.	1/3.9	1 conv. lit. C. „	—	19^20	
do.	1/3.9	1 con. lit. D. Lstrl.	—	19^20	
Ungarn	1/1.7	4 Goldrente ö. fl.	—	91^60	
do.	1/2.8	5 Or 88^70 bz. 100r fl.	—	92^10	
do.	1/1.7	4½ E.-B. Anl. v.1889	102^30	102^20	
do.	1/6.12	4½ Staatsb. v. 89 fl.	—	88^50	
do.	1/1.7	5 Papierrente fl.	—	90^20	
do.	1/1.7	5 Ver. E.-B.(Invest.) fl	—	—	
do.	1/5.11	4½ Inv.-Al. v.88 Gold	—	—	
do.	1/5.11	4 Grundentl. stfr. ö. W.	—	—	
do.	1/5.11	4 do. 1000 ö. W.	80^50	—	
Argent.	1/1.7	5 Arg. Gold-Anl.	83^20	83	
do.	1/3.9	4½ do. inn Gld-A.88	—	75	
Chile	1/1.7	4½ Chile Goldanleihe	—	100^20	
China	1/5.11	5½ Chin. Anl. M.	—	111	
Egypten	1/5.11	4 Unificirte Lstrl.	—	97^60	
do.	versch.	3½ priv. Obl. Lstrl.	—	—	
do.	1/3.9	3 garant. Anleihe „	—	—	
Mexiko	1/4 jähr.	6 Mex.	—	94	
do.	1/4 jähr.	6 do. M. 408	—	—	
Amerika	1/4 jähr.	4½ N.-Am.-Cons.	—	101^60	
do.	1/4 jähr.	4 do. do.	—	122^40	

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90 x4	Heidelberg-Speyer Rm	—	46^50	
1/1.89 4	Hess. Ludwigsbahn fl.	—	121^80	
1/1.7 x4	Ludwigsh.-Berbach „	—	232^20	
1/1.89 4	Lübeck-Büch.-Hamb. M.	—	174	
1/1.89 4	Marienbg.-Mlawka Rm	71^50	—	
1/1.89 x4	Meckl. Fried.-Franz M	—	—	
1/1.90 x5	Meckl. Südb. Pr.-A. M.	—	—	
1/1.7 4½	Pfälzische Max	—	153^50	
1/1.7 x4	„ Nord fl.	122^40	122^80	
1/4 x4	Unter-Elbe Lit. A. M.	109^80	109^70	
o. Z. x	Weimar-Gera St.-A. Thlr.	—	28^80	
1/1.89 4	Werrabahn Rm	83^50	83^40	

Nächste Liquidation: Prämien-Erklärung 26. Sept. Ultimo . . . 30. Sept.

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in Frankfurt a. M. zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien. * desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten Umrechn.-Coursen. § Einlösung ausschl. in Wien resp. Pest.

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3½ Preuß.Präm.Rm.	—	—
4 Bad. Präm. „	—	141
3 Bayr.Prämien „	142^90	142^80
3 Belg Cr.Com.67Fr.	—	—
3 Bord. v. 1863 „	—	—
3½ Dessauer1857Rm.	—	—
4 Don.Dampfsch.ö.W	—	—
5 Don.-Reg. ö. fl.	—	114^50
3½ Gth Pr.-Pf.I Rm.	—	—
3½ do. II „	—	—
3 Hamburger 86 „	—	—
3 Holl.Comm.71 fl.	103^20	—
3½ Köln-MindenRm	138^50	—
3½ Lübecker v. 63 „	—	—
3 Lütticher v. 68 Fr.	—	—
2½ do. von 53 „	129	—
3 Madrid (abgest.) Fr.	—	—
3 do. Com „	—	—
4 Mein.Pr.Pfb.Rm	134	—
4⅖ Neapel abgest. Fr.	—	—
4⅖ do. n. abget. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	—	124^20
5 do. 60 ö. W.	—	128^90
3 Oldenburger Rm.	—	131^40
3½ Reggio v. 70 Fr.	—	102
5 Russ. v. 1864 Rl.	—	191
5 do. v. 1866 „	—	—
4 St. Raab-Grazer	109^20	109^10
4½ Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60 „	—	—
3 Türk. incl. v.C Fr.	25^50	25^60

Unverzinsliche Anlehensloose.

Ansbach Gunzenh. fl.	—	35^70
Augsburger fl.	28^40	28^80
Braunschw. Rm.	100^20	100^10
Bukarester Fr.	—	—
Clary Frstl. ö. W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	—	61
Freiburger Fr.	—	31^90
Genua Le.	—	126
Hamburger Bco. M.	—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	—
Kurhessische Rm	—	—
Mailänder 45 Fr.	42^40	—
do. 10	—	—
Meininger fl.	—	27^90
Neufchateler Fr.	—	21^40
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	—	328
Oestr. Cred. v. 1858 fl.	—	—
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	—
Palffy Frstl. ö. fl.	—	—
Pappenh. Gräfl. f. fl.	25^80	25^20
Rudolfs-Stiftung fl.	—	—
Salm-Reiff Grfl. ö. fl.	—	—
Schwedische Rm.	—	81^10
St. Genois Gräfl. ö. fl.	—	—
Ung. Staats ö. fl.	—	260^30
Venetianer Le.	29^80	29^70
Waldst. W. Gräfl. ö. fl.	—	—
Windischg. Frstl.	—	—

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

3½ Berg.M.Lit.C. M	—	—
4 Berl.Potsd.Magd.	—	—
4 Braunsch. L.-Eb.	—	—
4 Hess. Ludw. 68/69	—	—
4 „ v. 1874 M.	102^10	—
4 „ v. 1875/78 „	—	102^10
4 Hess. Ludw. Rm.	—	—
4 „ „ M.	102^30	102^20
3½ „ „ M.	97^50	—
4 Holst.Mrsch b. „	—	—
4½ Homburger I. fl.	—	103
4½ „ II. „	—	—
4 Lübeck-Büchen M	—	—
4 Pflz. Ldw. Verb. „	—	102^90
4 „ fl.	101^10	101
4 „ Nord M.	—	102^90
4 „ Max „	—	102^70
3½ „	—	98^50
4 Weimar-Gera Rm.	—	—

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt.Stutt. VIII-X.	101^90	101^70
4 Bay.Vereinsb. M.	—	100^90
3½ „ „	—	96^30
4½ „ Nürnberg „	—	121^20
4 „ (4½) „	—	101
3½ „ „	—	96^50
4 Bayr. Hyp.-B. „	101^20	101^10
3½ „ „	96^40	96^30
4 Braunsch.Hann. „	—	101^40
4 D.Grundschuldb. „	—	101^50
3½ „	—	96^50
4 Elf.Bodkr.68 S.IV	—	103
3½ do.	—	100^50
4 Frankf. H.-B. M.	—	97^50
4 do.XII.82-85u.IX	—	100^60
4 „ ab 1886	—	102
[illegible]	[illegible]	[illegible]

4 Pr. H.-Act.-B. 86	—	101^60
3½ „ M.	—	96^50
4 Pr.Hyp.-B.A.-G.	—	—
3½ „	96^30	96^20
4 Pr.Landschaft C.	—	101^10
4 Rhein. S.43-46 „	100^30	100^20
4 „ S.47.49.53 „	—	100^30
3½ „	—	95^20
4 Südd.B.-C.-B.M.	101^10	101
3½ „	—	96^90
4 Württ.Hyp.-B. „	101^90	101^80
3½ „	97	96^90
4 „ Creditv. „	—	—
3½ „	—	97
4 „ Vereinsb. „	102^50	—
3½ Dän. Landmbk.	—	—
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.	—	—
5 Egyp. Cred. Fonc.	—	—
4 Finländ. Hyp.	100	99^90
5 Ital. Imm-G. Le	95	—
4 dto. von 87 „	79^50	79^40
4½ Ital. Nat.-Bk. „	—	—
4 do. à 5000/25000 „	96^30	96^20
4 do. à 500 „	—	—
3½ Norweg.Hyp.Bk.	—	—
4 Oest. Bodenc. ö.fl.	—	101^70
5 Oest.St.Dom. Fr.	—	—
5 Russ.B.C. S.1/13 SR	—	—
4½ do. Metall SR	—	102^70
4½ Schwed. 79 M.	102^70	102^60
4 „ „	—	—
3½ „ von 1886 „	—	94^50
5 Serb. Staatsber.	—	91
5 Ung.B.-C.-Jst.i.G	—	—
4½ do. ö. fl.	—	—
5 Ung.Cbk.Pest ö.fl	—	85
5 Ung. Hyp.B. ö. fl	—	—

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.
* Kapit. u. Zins i. Gold. ** Zins i. Gold

*4 Alabama C r. 1906	99^70	—
*6 Californien b 1893	—	—
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch.	—	—
*6 Cincinnati r. 1906	—	—
6 do. (z.Ny.) versch.	—	—
4 Evansville r. 1912	—	84^80
7 Jersey City versch	99	98^90
7 Louisville City „	—	99^80
*6 Newy. r. 1901/2	—	—
7 do. r. 1890	—	—
5 Prov. Quebec 1908	—	108
*7 S.Franzisc. versch	—	—
*6 S.Louis (z.Ny.) do.	99^10	99
*6 do. Park-B.r.1898	—	113
*4 do. do. r. 1918	—	105
*6 do. Count. versch.	—	—
*6 do. C.P.-B. r.1905	—	—
**6 Washington 91-2	99^10	99
**6 do. 1902	—	117
7 do. (D.C.) i.L. 1891	—	—
do. Water 1901	—	122

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp.v.S.1-3 Rm	—	—
4 Frankf.a.M. Lit. R.	104	103^90
3½ do. L.N.Q. „	—	99^10
3½ do Lit. K. fl.	—	—
4 Apolda v. 88 M.	101^50	101^10
3½ Aschaffenburg „	—	—
4 Augsburg „	—	—
3 Baden-Baden „	—	87
3½ Berlin von 86 „	—	—
3½ Bockenheim „	—	—
4 Breslau „	—	—
4 Stadtk.Charlb.85 „	—	—
4 Danzig von 82 „	—	—
3½ Darmstadt 79. 81	—	—
3½ do. von 88 M.	—	—
4 Freib.i.B. 81.84 „	—	—
3½ do. 1888 „	98^50	98^40
4 Gießen „	—	102
4 Hanau „	—	—
4 Heidelberg 82 „	—	102^20
4 Hombrg v.d.H. „	—	—
3 Karlsruhe 86 „	88^50	—
3½ Kassel abgest. „	—	—
3½ Lahr „	—	—
3½ Landau 86/87 „	—	—
4 Limburg „	—	—
3½ Mainz 78u.83 „	—	—
4 do. v. 1884 „	—	—
3½ do.v.1886 u.88 „	—	—
3½ Mannheim 88 „	—	—
4 München v.81 „	—	—
4 Neustadt a.d.H. „	—	—
4½ Nürnberg „	101	—
3½ Offenbach fl.	—	—
3½ do v. 1877 M.	—	—
4 Pforzheim 83 „	—	—
3½ Rostock v. 85 „	—	—
3 Ulm „	—	102^50
3½ Wiesbaden „	—	—

4 F. Esterhazy P. ö.fl.	—	90
4½ Grf.Henckel84 M.	—	105
4 do do. „	—	—
4 do. Karolyi 86 „	—	101^20
3½ Fst.Leiningen fl.	—	—
3 do. do. „	—	92
4 Herz. Lucca alte „	—	—
4 Solms-Brf. 80 M.	—	100
3½ do. 1886 „	—	92^90
3½ Solms-Laubach fl	—	—
3½ Solms-Lich. „	—	99^60
3½ Solms-Rödelh. „	—	100
4 Wittg.-Hohenst. „	—	—
4 Ysenb. Büding. „	—	101^50
3½ do.Birstein 87 M.	—	91
4 do. Wächtersb. fl.	—	—
4 do. do. v. 84 „	—	101

Diverse Obligationen.

4½ Banques d'Etats F.	—	102^60
4½ Binding Brau M.	—	107
4½ Brauerei Essigh.	104^20	104
Brüxer Kohl. Hyp. A.	—	101^40
5 Buderus-Eisenw.	104^30	104^20
5 Dortm. Union M.	112	111^80
4½ Eisenb.Rntnbk. „	102	101^90
4 do. „	—	101^30
5 Kaliw. Aschersl. „	103	—
4 Köln. Straßenb. „	101^50	101^40
5 Kramsta Gewrk. „	—	103^80
5 Neub.Mariazell ö.fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	—	101^90
4 Palmng. H.-Ob. „	100	—
4 Schröder-Sandf. „	96	95^90
4½ Société Fin. Fr.	—	—
4 Société Kockerill „	101^90	101^20
5 Temes B.T.W. ö.fl.	—	89^50
4 Tiele-Winckler M.	—	—
4 Deutsche Oelfab. „	—	100^80
4½ B Brau. Gräff	—	100^70
4½ Werger Brau.M.	—	101

3 „ Rückvers. 10% E. „	107^50	—
4 Providentia 10% E. „	143^50	143
4 „ Rückvers. 20% EM.	—	134^50

Verfallene Coupons.
größere Parthien.

Amerik.Unit.St.Bds.	4^17 1/4
„ Eisenbahn	4^17 1/4
„ zhlb. Francisco	4^15
Belgische Fr.	80^40
Egyptische L.	—
Englische „	00^00
Französische Fr.	80^50
Oest. Papier	181^90
Oest. Silber-Rente	90^90
Oest. Silbercoup.	90^90
Russische S.R.	—
Russ. Zollcoup. „	—
Schweizer Fr.	80^40
Spanische „	80^00
3% Staatsb.-Prior.	80^70
†3% Livorneser „	5^05
†5% Toskana- „	8^42

Geld-Sorten.

	Brief	Geld
20 Franken	16^19	16^15
20 Franken in 1/2	16^19	16^15
Dollars in Gold	4^20	4^18
Dukaten	9^62	9^53
„ al marco	9^61	9^57
Engl. Sovereigns	20^34	20^30
Gold al marco p. Kilo	2794	2787
Ganz f. Scheideg „	2804	—
Hochh. Silb.	161^40	159^60
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	16^75	16^63

Präm. Gesch.

Disk.-Km.	1.50	3.60	—
Gotthard	—	—	—
Ungar. Rte.	—	—	—
Sp. Unific.	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	1½	—	—
Staatsbahn	2	4¾	—
Lombard.	2	3⅞	—

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% Eff.	216^50	—
3 Fkf. Lb.-B. 10% E.	—	111^50

Wechsel. Reichsbk.-Diskonto 4%. Frankf. Bank-Diskt. 4%.

In Reichsmark	Kurze Sicht	2½-3 Monat	%
Amsterdam fl. 100	168^80	—	2½
Antw.Brüssel Fr. 100	80^70	—	3
Italien Lir 100	—	80^75	6
London Lstr. 1	20^375	20^385	4
Madrid Pes 100	—	—	4½
Newyork D. 100	—	—	—
Paris Fr. 100	80^65	—	3
Schweiz Fr. 100	80^55	—	3½
Petersburg SR. 100	—	—	—
Triest ö. fl. 100	—	—	—
Wien ö. fl. 100	182^20	182^30	4½

Standesherrliche Anlehen.

4 Erbach-Fürst. fl.	—	—	101
3½ Ed.ord.Schönb.	—	—	—

Anzeige.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich, um meinen werthen Abnehmern die weitgehendsten Vortheile zu bieten und den gesteigerten Ansprüchen der **„Mode“** in jeder Hinsicht gerecht zu werden,

eigene Fabrikationsstellen für Posamenten und Knöpfe

errichtet habe. Ich bin dadurch in den Stand gesetzt, alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, wie: **Gimpen** in Wolle und Seide mit und ohne Perlen, **Litzengalons** jeder Art, abgepaßte **Kragen, Taillen-** und **Rockgarnituren, Fransen** für **Confection** und **Tapisserie, Marabouts, Ornamente** in jeden Ausführungen, **Knöpfe,** schwarz und farbig (Häkelarbeit), stets das „Neueste“ bei großer, gediegener Auswahl zu den **billigsten** Preisen liefern zu können. **Anfertigungen** nach Zeichnungen oder sonstigen Angaben werden prompt und bestens ausgeführt.

Den durch mich außerdem zum Verkauf gelangenden Artikeln, wie: **Seidenstoffe, Sammte, Peluche, Astrachan** am Stück und in Streifen, **Pelze, Federn, Spitzen, Bänder, Handschuhe, Rüschen, Corsets, Kragen, Cravatten, Kurzwaaren, Futterstoffe** ꝛc. werde ich auch fernerhin meine größte Sorgfalt widmen und stets bemüht bleiben, nur **solide** Waaren in reichhaltigstem Sortimente zu dem **niedrigsten Tagespreise** meinen werthen Kunden zu unterbreiten.

Das mir bisher in so reichem Maaße entgegengebrachte Wohlwollen bitte ich mir auch ferner zu bewahren und zeichne

hochachtungsvoll

Julius Strauss,

Posamenten-Fabrik,

Karlsruhe i. B., Annaberg i. S.

8952 143 Kaiserstraße 143.

Lutherfestspiele zu Karlsruhe

in der Südstadtkirche

Samstag	den 20.	September	1890,	Abends	7	Uhr,
Sonntag	„ 21.	„	„	„	6	„
Montag	„ 22.	„	„	„	7	„
Mittwoch	„ 24.	„	„	„	7	„
Freitag	„ 26.	„	„	„	7	„

Dauer der Aufführung 2 Stunden.

Die Thüren der Kirche werden bei Beginn der Aufführung geschlossen.

Luther

ein kirchliches Festspiel von Hans Herrig

dargestellt von Mitgliedern der evangel. Gemeinde unter Leitung von Alexander Heßler aus Straßburg.

Preise der Plätze:

Erste Abtheilung des Mittelschiffs nummerirter Platz	4 M.	Zweite Reihe der Empore nummerirter Platz	2 M.
Zweite Abtheilung des Mittelschiffs nummerirter Platz	3 M.	Seitenschiff nicht nummerirt	1 M.
Erste Reihe der Empore nummerirter Platz	4 M.	Empore nicht nummerirt	1 M.

Der Verkauf der Eintrittskarten ist Herrn Hoflieferanten Carl Bregenzer, Kaiserstraße 76 in Karlsruhe, übertragen. Der Verkauf beginnt am 13. September und findet in den Stunden von 10 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr statt. Auswärtige belieben sich wegen Eintrittskarten unter Einsendung des Betrages an Herrn Bregenzer zu wenden.

Außerdem findet eine Stunde vor Beginn der Aufführung ein Billetverkauf bei Herrn Keller, Werderstraße Nr. 47, in der Nähe der Kirche, statt.

Am Eingang der Kirche findet kein Billetverkauf statt.

Der Reinertrag ist zum Besten des Baues der evangel. Weststadtkirche in Karlsruhe und der Protestationskirche in Speyer bestimmt. (8694

Maischbottich.

Ein eiserner **Maischbottich** (Rührwerk), für ein Kessel von 1100—1200 Liter Gehalt, wird **zu kaufen gesucht.**

Offerten beliebe man unter Chiffre **A. B. 8702** in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Bekanntmachung.

Eines Familienfestes halber bleibt unser Geschäft am **Samstag, den 20. September von Morgens 10 Uhr ab geschlossen.**

Wir ersuchen unsere werthen Kunden, die für uns bestimmten Aufträge, insbesondere die für das Herbst-Rennen vorgesehenen

Fahrrad-Reparaturen

baldigst bei uns aufgeben zu wollen, um dieselben rechtzeitig abliefern zu können.

Sonntag, den 21. d. Mts., am Tage des Herbstrennens, ist unsere Werkstätte von Morgens 8 Uhr bis Mittags 4 Uhr geöffnet.

Hochachtungsvoll

Scholl & Kaller,

feinmechanische Werkstätte, Metalldreherei,

Karlsruhe, Spitalstraße 54. (8906

Neuen Wein! Neuen Wein!

feldflaschenfertigen, **Garantie für Naturreinheit,** offerirt zu billigsten Preisen

Franz Fischer, Weinhandlung. (8965

Ruhr-Kohlen

Princip: **bester Zechen**

Schiffs-Ankunft.

— Jetzt kommen —

durch heutiges Eintreffen eines unserer **avisirten Schiffe — sämmtliche rückständige Kohlen-Ordres bis mit 27. Septbr. ab Maxau a. Rh. zur Erledigung,** — was hiermit **werth. Auftraggebern** anzeigen und gleichzeitig höfl. bitten, falls **noch Geschäftsfreunde** bei **Ia. Qual. auf Sommerpreise reflectiren,** uns längstens **bis 15. Octbr. ihren Winter-Bedarf** aufzugeben, da bis dahin **weiteres Schiff** erwarten.

Gehres & Schmidt,

Kohlen- und Holzhandlung,

Kontor: Kaiserstrasse 126. 8948

billigst einzuführen.

Hirschbrücke.

Freitag Morgens:

Wellfleisch mit Sauerkraut.

Abends: 8964

Frische

Leber- und Griebenwürste.

M. Habich.

Lebensbedürfniß-Verein

Karlsruhe

empfiehlt (8920

neue Kellerlinsen,

neues Filder-Sauerkraut,

ächte Frankf. Bratwürste

und

mageres Dürrfleisch.

Frankfurter Bratwürste,

Straßburger Sauerkraut

empfiehlt (8831

Heinrich Dobmann jr.,

Kaiserstraße 165.

1890/91er Ernte.

Thee-Import der 8843

Emmericher Waaren-Expedition

Filiale in Karlsruhe

Kaiserstrasse 124.

Per Pfund von ℳ 1.85—6.50 in Packungen von 1/8, 1/4 und 1/1 Pfund.

Empfehle unter Garantie der Reinheit: **Markgräfler, Laubenheimer, Bodenheimer, Niersteiner, Dürkheimer, Deidesheimer, Hochheimer, Geisenheimer, Liebfrauenmilch, Rüdesheimer, Marcobrunner, Zeller** rothen, **Burgunder, Affenthaler, Medoc, St. Julien, Margaux, Aßmannshäuser** u. s. w.

G. Rügner,

8828) Friedrichsplatz 8.

Frischgeschossene 8949

Feldhühner

per Stück **1 Mark** empfiehlt

C. G. Frey,

Spitalstraße 45.

Süßen Most,

per Liter 24 Pf., bei Abnahme von 20 Liter per Liter 20 Pf., empfiehlt (8953

K. Karrer, Kellerei,

Rüppurrerstraße 34.

Specialität in Südweinen

ärztlich empfohlen:

Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Muscateller, Tokayer, Marsala, Alicante, Bordeaux-Weine, Cognac und **Rum Jamaica** und **St. James.**

Für Aechtheit sowie für direkten Bezug wird volle Garantie geleistet.

G. Rügner,

8827) Friedrichsplatz 8.

Zu vermiethen.

Ein sehr hübsches Nebenzimmer mit separatem Eingang, für einen Verein oder Gesellschaft sehr geeignet, sofort zu vergeben.

Pfälzer Hof,

8957 Steinstraße 9.